

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 208.

Sonnabend den 27. Juli.

1850.

Bekanntmachung.

Nachdem wir auf Grund stadtbezirksärztlichen Gutachtens beschlossen haben, den Verkauf von neuen Kartoffeln in diesem Jahre nicht früher als von und mit

Dem 1. August

an hier zu gestatten, so wird Solches zur Nachachtung hiermit bekannt gemacht.

Leipzig den 18. Juli 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Vom 20. bis 26. Juli sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 20. Juli.

Friedrich Richter, 23 Jahre alt, Böttchergeselle aus Behlen, in der Burgstraße.
Johanne Christiane Bernhard, 85 Jahre alt, Markthelfers Witwe, in der Universitätsstraße.
Johann Christlieb Köthe, 73 Jahre alt, Kutscher, Incorporirter im Johannishospital.
Johanne Rosine Schmidt, 19 Jahre alt, Dienstmädchen, im Jacobshospital.
Friedrich Ferdinand Ebert, 33 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospital.
Friedrich Stöbe, 50 Jahre alt, Zimmergeselle aus Mödern, im Jacobshospital.

Sonntag den 21. Juli.

Johann Gottlob Heymann, 77 Jahre alt, Bürger und Schneidermeister, in der Windmühlenstraße.
Johanne Christiane Lauffer, 51 Jahre alt, Wassermüllers geschied. Ehefrau, in der großen Fleischergasse.
Marie Klette, 5 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, im Brühl.
Susanne Bernhard Pirnisch, 24 Wochen alt, Bürgers und Tapezierers Sohn, in der Schulgasse.
Louise Weißleder, 52 Jahre alt, Einwohnerin, im Jacobshospital.
Johann Carl Pennig, 56 Jahre alt, Maurergeselle, im Jacobshospital.
Georg Carl Hofmann, 15 Wochen alt, Instrumentmachers Sohn, in der Mühlgasse.
Heinrich Bernhard Müller, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Handarbeiters Zwillingssohn, in der Windmühlenstraße.
Ein uneheliches Mädchen, 8 Wochen alt, an der Wasserkunst.

Montag den 22. Juli.

Jungfrau Sophie Ejaršky, 16 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Kaiserl. Russ. Generals und Gutsbesizers in Petersburg Tochter, in der Hainstraße. Wird zur Beerdigung nach Petersburg abgeführt.
Christian Friedrich Anton, 63 Jahre alt, Bürger und Hausbesizer, im Raundörfchen.
Christian Gottlieb Gärtner, 70 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürger und Hausbesizer, in der Ulrichsgasse.
Caroline Sophie Göbe, 63 Jahre alt, Bürgers und Perrückenmachers Witwe, in Lindenau. Ist zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.
Johanne Sophie Berndt, 72 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Witwe, im Preußergäßchen.
Abraham Strzemilczyer, 68 Jahre alt, Kaufmann aus Brody, im Jacobshospital.
Paul Otto Renkert, 3 Wochen alt, Werkführers in der K. S. B. Wagenbaureparatur Zwillingssohn, in der Thalstraße.
Johann Gottfried Pader, 62 Jahre alt, Handarbeiter, im Brühl.
Ein unehelicher Knabe, 16 Wochen alt, in der Gerbergasse.
Ein uneheliches Mädchen, 9 Wochen alt, in der Ulrichsgasse.
Ein unehelicher Knabe, 1 Tag alt, in der Entbindungsschule.

Dienstag den 23. Juli.

Gottlieb Adolar Kindermann, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Doctors der Medicin Sohn, in Leutsch. Ist zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.
Johann Andreas Henze, 62 Jahre alt, Bodenmeister, in der Alexandersstraße.
Friedrich Gottlieb Wandler, 70 Jahre alt, Polizeibrigadier, in der Frankfurter Straße.
Carl August Müller, 23 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, aus Galmichen, Schütze im IV. K. S. Schützenbataillon, im Militairhospital.
Johanne Friederike Seyfert, 32 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Schuhmachers Witwe, im Jacobshospital.
Erdmutha Pohl, 47 Jahre alt, Maurergesells Ehefrau, in der Königsstraße.
Johanne Christiane Kuchel, 78 Jahre alt, Maurers Witwe, im Jacobshospital.
Adolf Moritz, 24 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Cigarrenarbeiter, in der Ulrichsgasse.
Ein todgeb. Mädchen, Friedrich Ferdinand Higners, Maurergesells Tochter, in der Erdmannsstraße.
Ein unehelicher Knabe, 6 Wochen alt, am Gerichtswege.

Mittwoch den 24. Juli.

Johann Gottlob Schumann, 43 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürger, Destillateur und Hausbesitzer, am Thomaskirchhof.
 Christoph Elias Löber, 60 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Markthelfer, an der Wasserlung.
 Amalie Auguste Christiane Beyer, 63 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Zeitungspacers Tochter, am Neukirchhof.
 August Ferdinand Eduard Bede, 1 Jahr 5 Monate alt, Buchbindergefellens Sohn, in der Quersstraße.
 Friederike Christiane Brendel, 22 Jahre alt, Dienstmädchen, in der Entbindungsschule.
 Friedrich August Scheinichen, 44 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospital.
 Ein uneheliches Mädchen, 15 Tage alt, in der Albertstraße.

Donnerstag den 25. Juli.

Carl Gottlieb Hesse, 70 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, am Königsplatz.
 Carl August Trömel, 21 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Buchhandlungscommis, in der Quersstraße.
 Jungfrau Rosine Wilhelmine Hansen, 27 Jahre alt, Wassermüllers Tochter, in der großen Fleischergasse.
 Ein Knabe, 17 Tage alt, Carl Gottlob Müllers, Bürgers und Destillateurs Sohn, in der Windmühlengasse.
 Albert Georg Oberländer, 15 Tage alt, Korbmachermeisters Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.
 Eduard Carl Boigt, 1 Jahr 7 Tage alt, Hausmanns Sohn, in der Lauchaer Straße.
 Ein uneheliches Mädchen, 5 Monate alt, in der Reudnitzer Straße.

Freitag den 26. Juli.

Agnes Mathilde Schreckenberger, 21 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns Ehefrau, in Cutrißsch. Ist zu Beer-
 digung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.
 Caroline Henriette Honig, 61 Jahre alt, K. S. Kammerraths Witwe, in der Ulrichsgasse.
 Johanne Marie Gehre, 52 Jahre alt, Bürgers und Hausbesitzers Witwe, in der Ulrichsgasse.
 Emma Louise Grimmer, 9 Wochen 4 Tage alt, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der großen Fleischergasse.
 Johanne Louise Heyne, 40 Jahre alt, Copistens Witwe, in der Rosenthalgasse.
 Pauline Nake, 3 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Universitätshausinspectors Tochter, in der Ritterstraße.
 Friedrich Werner, 64 Jahre alt, Zimmergeselle, im Jacobshospital.
 Johann Friedrich Grenzer, 46 Jahre alt, Cigarrenarbeiter, im Jacobshospital.
 Dorothee Feikert, 71 Jahre alt, Einwohnerin im Armenhause, im Jacobshospital.
 13 aus der Stadt, 27 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospital, 2 aus der Entbindungsschule, 12 aus dem
 Jacobshospital, 1 aus dem Militairhospital, 1 aus Lindenau, 1 aus Leutsch, 1 aus Cutrißsch; zusammen 59.

Vom 20. bis 26. Juli sind geboren:

24 Knaben, 14 Mädchen; 38 Kinder, worunter 1 todtgeb. Mädchen.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis predigen

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Kächler,
	Mittag	12 Uhr	= Cand. Ackermann,
	Vesper	2 Uhr	= M. Wille,
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Fischer,
	Vesper	2 Uhr	= M. Schneider,
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Lampadius,
	Vesper	2 Uhr	= M. Kahrig,
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Raumann, Comm.,
			$\frac{1}{2}$ 8 Uhr Beichte.
	Vesper	2 Uhr	= M. Walter,
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= D. Krehl,
	Vesper	2 Uhr	= Stud. Hennig,
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kriß, Communion,
	Missionsvortrag	$\frac{3}{4}$ 4 Uhr	Herr Cand. Siedel,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Vesp.	$\frac{1}{2}$ 2 Uhr	Betsstunde und Examen,
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler,
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= M. Wegel,
katholische Kirche:	Früh	9 Uhr	= P. Pahlmann,
ref. Gemeinde:	Früh	$\frac{3}{4}$ 9 Uhr	= Cand. Schneider,
Christl. Gemeinde:	Früh	10 $\frac{1}{2}$ Uhr	= Pfarrer Rauch,
in Connewitz:	Früh	8 Uhr	= M. Walter.

Montag	Früh um 7 Uhr	Hr. M. Kahrig.
Dienstag	Früh um 7 Uhr	= M. Michaelis (Luc. 20, 1 ff.)
Mittwoch	Früh um 7 Uhr	= M. König.
Donnerstag	Früh um 7 Uhr	= Richter.
Freitag	Früh um 7 Uhr	= M. Sommer.

W e r

Herr M. Wille und Hr. M. Simon.

W o t t e.

Heute Nachmittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr in der Thomaskirche.
 Ich lasse dich nicht, von Bach.
 Kommt, laffet uns anbeten, von Hauptmann.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh 8 Uhr in der Thomaskirche.
 Herr gehe nicht ins Gericht, von Bach.

L i s t e d e r G e t r a u e n.

Vom 19. bis mit 25. Juli.

a) Thomaskirche:

- 1) G. W. Stengel, Bürger und Kaufmann in Zwickau, mit
 Igfr. M. W. A. Dhrtmann, Kaufmanns, Hausbesitzers
 und Stadtverordneten hier Tochter.
- 2) C. G. Paul, Bürger und Schuhmachermeister hier, mit
 Frau J. R. Kahler, Schuhmachers hier hinterl. Witwe.
- 3) C. F. Porst, Bürger und Schneidermeister hier, mit
 Igfr. C. F. Schmidt, Bürgers in Muschen Tochter.
- 4) J. A. E. Frißche, Maurer hier, mit
 C. L. Wohlleben, Kathsbieners hier hinterl. Tochter.
- 5) J. F. E. Meißner, Schriftsetzer hier, mit
 Igfr. J. F. Ludwig, Aufsehers einer Wachtuchfabrik
 hier Tochter.
- 6) A. H. Schröter, Opersänger am Stadttheater hier, mit
 Frau J. S. E. Ditto, Opersängers aus Detmold hinter-
 lassener Witwe.

b) Nicolaiskirche:

- 1) C. E. Werner, Bürger und Victualienhändler hier, mit
 Igfr. C. E. Schwarze, Bürgers und Glasermeisters in
 Laucha hinterl. Tochter.
- 2) J. W. Wegig, Thoraufseher hier, mit
 Igfr. C. W. E. Lorenz, Bürgers und Steindruckereibesitzers
 Tochter.
- 3) E. W. Liebich, Bürger und Decorationsmaler, mit
 Igfr. C. A. A. Finkgräfe, Pastor in Zeuchfeld hinterl. T.
- 4) C. E. Böttger, Bürger und Kaufmann hier, mit
 Igfr. J. E. A. Freygang, Bürgers und Hausbesitzers
 hier hinterl. Tochter.
- 5) F. Bastanier, Zimmermann hier, mit
 Igfr. C. W. Börner, Häuslers in Schönbad Tochter.
- 6) C. F. Krumpke, Schneidergeselle hier, mit
 Igfr. F. A. Linne, Galanteriehändlers hinterl. Tochter.
- 7) J. G. Flügel, Wollfortirer in den Straßenhäusern, mit
 Igfr. J. E. F. Kubig, Schriftsetzers daselbst hinterl. T.
- 8) J. S. Scheibner, Handarbeiter hier, mit
 Frau J. R. Bendir, Handarbeiters Witwe.

c) Petrikirche (christkatholisch):

- 1) J. F. B. Dämont, Bürger und Seidenfärbereibesitzer hier, mit
 Igfr. J. E. Proß, Bürgers und Hausbesitzers Tochter.

Liste der Getauften.

Vom 19. bis mit 25. Juli.

a) Thomaskirche:

- 1) F. A. von Borbergs, Hauptmanns im I. Schützenbat. S.
- 2) J. A. Baumgaertners, Verlags-Buchhändlers, Bürgers und Hausbesizers Sohn.
- 3) E. R. Kähmdehls, Bürgers, Kramers und Conditors Sohn.
- 4) F. D. Königs, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
- 5) J. C. Baumgärtels, Postpackers Tochter.
- 6) E. G. Spührs, Expedientens Tochter.
- 7) E. F. Hofmanns, Mitglied des Stadttheaters Sohn.
- 8) W. Kipners, Bürgers und Victualienhändlers Tochter.
- 9) E. W. Geißlers, Handarbeiters Sohn.
- 10) F. C. Böttchers, Bäckergefellens Sohn.
- 11) E. H. G. Keiligs, Handarbeiters Sohn.
- 12) F. G. Ecksteins, Handarbeiters Tochter.
- 13) E. Desers, Kaufmanns und Bürgers Tochter.
- 14) L. D. Kahlenbecks, Privatmanns Sohn.
- 15) W. F. Mauers, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 16) F. H. Hüttels, Schriftsetzers Tochter.

b) Nicolai-Kirche:

- 1) E. A. Wienbracks, Buchhändlers Tochter.
- 2) E. F. A. Schauers, Bürgers und Buchbindermstrs. Sohn.
- 3) F. A. Corads, Packmeisters Sohn.
- 4) F. G. Damms, Steinmetzpolirers Sohn.
- 5) L. Wiedemanns, Locomotivführers Sohn.
- 6) F. A. Voigts, Bürgers und Böttchermeisters Tochter.
- 7) J. G. Frißsche's, Steindruckereibesizers Tochter.
- 8) E. G. Laue's, Schuhmachers Tochter.
- 9) G. E. Henge's, Thierarzts Sohn.
- 10) W. E. F. Krey's, Schriftsetzers Tochter.
- 11) G. F. Gros', Bürgers, Fleischhauermeisters und Hausbesizers Sohn.
- 12) E. F. Seidlers, Bürgers und Schuhmachermstrs. Tochter.
- 13) G. F. Rogels, Musici Tochter.
- 14-17) 4 unehel. Mädchen.

c) Reformirte Kirche:

- 1) E. D. Rothe, Markthelfers Sohn.

Leipziger Fruchtpreise

vom 19. bis mit 25. Juli 1850.

Weizen, der Scheffel . . .	4 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
Korn, der Scheffel . . .	2 : 10 : — : bis 2 : 12 : 5 :

Gerste, der Scheffel . . .	1 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
Hafers, der Scheffel . . .	1 : 7 : 5 : bis 1 : 10 : — :
Kartoffeln, der Scheffel . . .	— : 20 : — : bis — : — : — :
Rübsen . . .	5 : 15 : — : bis 5 : 20 : — :
Erbsen, der Scheffel . . .	2 : 5 : — : bis 2 : 10 : — :
Heu, der Centner . . .	— $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bis — $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
Stroh, das Schock . . .	1 : 25 : — : bis 2 : 10 : — :
Butter, die Kanne . . .	— : 10 : — : bis — : 12 : 5 :

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Buchenholz, die Klasten, . . .	6 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bis 7 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
Birkenholz, . . .	5 : 20 : — : bis 6 : 5 : — :
Eichenholz, . . .	4 : 20 : — : bis 5 : 10 : — :
Ellernholz, . . .	5 : — : — : bis 5 : 10 : — :
Kiefernholz, . . .	4 : 10 : — : bis 4 : 20 : — :
Kohlen, der Korb . . .	3 : 10 : — : bis — : — : — :
Kalk, der Scheffel . . .	— : 20 : — : bis — : 25 : — :

Leipziger Börse am 26. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	94 $\frac{1}{2}$	—	Magdebg.-Leipziger	219	218
Berlin-Anhalt La. A. . .	92 $\frac{1}{4}$	—	Sächs.-Schlesische . . .	94 $\frac{1}{2}$	94
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche . . .	87 $\frac{1}{2}$	87
Berlin-Stettin . . .	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesa . . .	23 $\frac{1}{8}$	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	98 $\frac{3}{4}$	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	41 $\frac{1}{2}$	—	desbank La. A. . . .	146	145 $\frac{1}{2}$
Leipzig-Dresdner . .	136	135	do. La. B.	—	—
Löb.-Zittaner La. A. .	—	24 $\frac{3}{4}$	Preuss. Bank.-Anth.	99 $\frac{1}{4}$	—
do. La. B.	—	—	Oesterr. Bank-Noten	—	88 $\frac{1}{2}$

Leipzig, den 26. Juli. Spiritus loco 19 $\frac{1}{2}$.

Berlin 25. Juli Getreide: Weizen poln. 52—55. Roggen loco 29—30 $\frac{1}{2}$, pr. Juli-Aug. 25 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$, Sept.-Oct. 29 $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Hafers loco 17—19. Gerste loco große 20—23. Rüböl loco 11 $\frac{1}{2}$ — $\frac{7}{12}$, pr. Juli-Aug. 11 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{12}$, Aug.-Sept. 11 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$, Sept.-Oct. 11 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$, Spiritus loco 14 $\frac{1}{12}$, pr. Juli 13 $\frac{1}{6}$ — $\frac{3}{4}$, Juli-Aug. 13 $\frac{1}{6}$ — $\frac{3}{4}$, Sept.-Oct. 14 $\frac{1}{12}$ —14.

Roggen ziemlich preishaltend, nur Juli-August billiger verkauft. Rüböl und Spiritus offerirt und ebenfalls niedriger erlassen.

Paris den 24. Juli.

5 $\frac{1}{2}$ Rente baar	96. 70.
3 $\frac{1}{2}$ " "	5 $\frac{1}{2}$. 25.
Nordbahn 480. —	Bankaction 240 $\frac{1}{2}$. — .

Börse in Leipzig am 26. Juli 1850.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	141 $\frac{1}{4}$	—	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 18	—	K. S. erbl. Pfand-} v. 500 . . . $\frac{1}{2}$	—	90 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$. . . auf 100	—	6 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$	—	briefe à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ } v. 100 u. 25 . . .	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 $\frac{1}{4}$	Kaiserl. do. do. do.	—	6 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$	—	do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ } v. 500	—	100 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. à 65 As. do.	—	6 $\frac{1}{2}$	—	do. do. v. 100 u. 25 . . .	—	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{7}{8}$	Passir. do. do. à 65 As. do.	—	6 $\frac{3}{8}$	—	- lausitzer do. 3 $\frac{1}{2}$	—	86	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden . . . do.	—	—	—	do. do. 3 $\frac{1}{2}$	—	96	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or.	k. S.	—	112 $\frac{1}{8}$	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	2	—	—	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{1}{2}$	—
à 5 $\frac{1}{2}$	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	—	Lpz.-Dr.E.-P.Obl. à 3 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	108 $\frac{1}{4}$	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{3}{4}$	Silber do. do. do.	—	—	—	Ch.-Riesner E.-B.-Anl. à 10 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Staatspapiere, Action etc.,				Thüringische Prior.-Oblig. à 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	56 $\frac{7}{8}$	—	<i>exclusive Zinsen.</i>				K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	K. Sachs. Staatsp. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{4}$	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } kleinere	—	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Boo.	k. S.	—	150 $\frac{1}{8}$	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ à 500 . . .	—	—	do. do. do. v. 500 u. 200 . . .	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	do. do. à 5 $\frac{1}{2}$ } kleinere	—	—	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } kleinere	—	—	—	—
London pr. 1 $\frac{1}{2}$ Sterl. . . .	2 Mt.	—	—	K. Sachs. Landrentenbriefe à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—	—	im 14 $\frac{1}{2}$ F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	90	—	—
	3 Mt.	6. 24 $\frac{1}{4}$	—	do. do. do. } kleinere	—	—	do. do. do. } kleinere	—	—	—	—
Paris pr. 300 Franca	k. S.	—	60 $\frac{1}{8}$	Actien d. ehem. Sachs.-Baiersch.	—	—	—	Wien.B.-A. pr.St.excl.l.Z. à 103 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	3 Mt.	—	—	1855 à 4 $\frac{1}{2}$, später 3 $\frac{1}{2}$ à 100 $\frac{1}{2}$	—	87	—	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	167 $\frac{1}{2}$	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	67 $\frac{1}{8}$	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	135	—
	2 Mt.	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	87 $\frac{3}{4}$	—	à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	3 Mt.	—	—	do. do. do. } kleinere	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	—	—	—	Leipz. St.-Obl. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{4}$	—	—	excl. Zinsen pr. 100 . . .	—	94	—
à 12 K. 8 Gr. auf 100	—	—	—	do. do. do. } kleinere	—	—	—	Löb.-Zit.E.-Act.excl.Z pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	24 $\frac{3}{4}$	—
Preuss. Frd'or 5 $\frac{1}{2}$ idem . . . do.	—	—	—	do. do. do. } kleinere	—	—	—	Magdebg.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	218	—
And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	12 $\frac{1}{2}$	do. do. do. } kleinere	—	—	—	à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	—	—	—	do. do. do. } kleinere	—	—	—	Thüring. do. à 100 $\frac{1}{2}$ do pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	—	—	—	do. do. do. } kleinere	—	—	—	Chemnitz-Riesner Eisenb.-Act.	—	—	—
	—	—	—	do. do. do. } kleinere	—	—	—	à 100 $\frac{1}{2}$ zur Zeit zinlos	23 $\frac{1}{8}$	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr, 18 Ngr.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr, 6 Ngr, 1 Pf.

Berliner Börse, am 25. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd.	40	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5 $\frac{1}{2}$	—	103
Berg-Märkische	41	—	Nordb. Fried. Wilh. 4	—	41
do. Priorit.	5	100	Nordbahn (K. F.) 4	—	—
Berl.-Anh. A. u. B.	—	92	Oberschles. A. 3 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{4}$	—
do. Prior.-Action	4	—	do. Prioritäts.	4	—
Berlin-Hamburg.	88	87 $\frac{1}{2}$	Oberschles. B. 3 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{3}{4}$	—
do. Prior.	4 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{4}$	Potsdam-Magdeb.	64	—
do. do. II. Ser.	4 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	do. Oblig. A. u. B. 4	93 $\frac{1}{4}$	—
Berlin-Stettin	—	105 $\frac{1}{2}$	do. Prior.-Oblig.	5	102 $\frac{1}{2}$
do. Priorität.	—	105 $\frac{1}{2}$	Rheinische	—	41 $\frac{1}{4}$
Breslau-Freib.	4	76	do. Priorität.	4	75 $\frac{1}{2}$
do. Prior.	4	—	do. Preference	4	—
Chemnitz-Riesa	5	—	do. v. Staat gar. 3 $\frac{1}{2}$	—	—
Cöln.-Minden	3 $\frac{1}{2}$	—	Sächs.-Baierische	4	—
do. Prior.	4 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Stargard-Posen 3 $\frac{1}{2}$	—	82 $\frac{1}{4}$
Cracau-Oberschl.	4	—	Thüringische	—	64 $\frac{3}{4}$
do. Prior.	4	—	do. Priorit.	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{4}$
Düsseld.-Elberf.	—	—	Wilh.-Bahn	4	72
do. Priorität.	4	—	do. Priorit.	5	101
Kiel-Altona	4	93 $\frac{1}{2}$	Zarskoie-Selo	—	81 $\frac{1}{2}$
Magdb.-Halbort.	4	138			
Magdb.-Wittenb.	4	—			
Mail.-Venedig	4	—			
Niedersch.-Mk.	3 $\frac{1}{2}$	—	Preuss. Fonds.		
do. Priorität	4	—	Freiw. Anleibe	5	106 $\frac{1}{2}$
do. do.	5	—	Bank-Antheile	—	98 $\frac{3}{4}$
			Pr.-St.-Sch.-Sch.	3 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{3}{4}$

Die Börse war sehr geschäftlos und in matter Haltung, ohne daß die Course merklich niedriger waren. Neue Anleihe 94 $\frac{1}{8}$.

London den 23. Juli.

3 $\frac{1}{2}$ Consols haar und auf Rechnung 96 $\frac{3}{4}$.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten zu Leipzig:

- nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München.)
Personenzug: Morgens 5, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;
letzterer Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug
Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Anschlüsse in Plauen nach Hof Vorm. 11 $\frac{1}{2}$, Abends 7 u. Morgens 8 u.
in Hof nach Nürnberg Morgens 5 $\frac{1}{2}$ u. Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ U.
in Nürnberg nach München Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U. (Anf. Abds. 7 U.)
- nach Berlin über Cöthen (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzug: Morg. 6 $\frac{1}{2}$ u. Nachm. 3 Uhr.
- nach Berlin über Ködterau (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzug: Morgens 7 U., combin. Per-
sonen- und Güterzug: Nachmittags 1 Uhr.
Anschlüsse in Berlin nach Breslau Morgens 7, Abends 6, Abends 6 $\frac{1}{2}$
und Nachts 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Frankfurt a. d. D. Abends 6 Uhr.
Stettin Morgens 6 $\frac{1}{2}$, Nachm. 12 $\frac{1}{4}$ und
Abends 5 Uhr.
- nach Dresden und Böhlich (Pittau, Prag und Wien.)
Personenzug: Morgens 6, Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ und Abends 5 U. —
Güterzug: Vormittags 10 und Abends 7 Uhr, letzterer mit
Uebernachtung in Dschag.
- nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel
(Marburg). Personenzug: Morgens 6 $\frac{1}{2}$, Mitt. 12 U.
und Abends 5 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Erfurt. —
Güterzug: Morgens 5 Uhr.
- nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt etc., Cöln
(Mecklenburg) und Hamburg. Personenzug: Morgens
6 $\frac{1}{2}$, Mittags 12, Nachm. 3 (von Cöthen aus Güterzug) und
Abends 5 Uhr. Güterzug: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ und Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr,
letzterer Zug mit Uebernachtung in Cöthen.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis
halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.

Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. englische Sprache (Hr. Fi-
scher), französische Sprache (Hr. Gros-Claude).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Theater. (52. Abonnements-, 29. Actienvorstellung.)

Finale aus dem dritten Acte: **Lucia von Lammermoor.**
Tragische Oper in 3 Acten, nach Salvatore Cammarano von
C. E. Käpfer. Musik von Donizetti.

Vorkommende Personen:
Sir Edgard von Ravenswood
Raimund, Erzieher und Vertrauter der Miß Lucia, Herr Wilde.

Hierauf:
Der Lügner und sein Sohn.
Posse in 1 Act, nach dem Französischen des Collin d'Harville von
Castelli.

Vorkommende Personen:
Herr von Crack, aus Gasconien, Herr Ballmann.
Julius, sein Sohn, unter dem Namen d'Ircal, v. Dthegraven.
Josephine, seine Tochter, Fräul. Arens.
Jacob, sein Diener, Herr Hofmann.
Herr von Schmaling, Saalbach.
Fritz Bethal, Henry
Ein Jägerbursche, Robert Kerschmar.

Diesem folgt der erste und vierte Act aus: **Die Hugenotten,**
oder **Die Bartholomäusnacht,**
große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des
Scribe von J. F. Castelli.

Musik von Giacomo Meyerbeer.

Vorkommende Personen:
Graf von St. Bris, ein katholischer Edelmann, Herr Post.
Gouverneur des Louvre, Fräul. Mayer
Valentine, seine Tochter, Herr Brassin.
Graf von Nevers, Henry.
Tavannes, Schrader.
Gosse, Katholische Edelleute, Stürmer.
de Reg, Schmeißer.
Méru, Meißner.
Thoré, Wilke.
Maurevert, ***
Raoul v. Rangis, ein protestantischer Edelmann, Salomon.
Marcel, sein Diener, Frau Günther-Bachmann.
Urban, Page der Margaretha, Magistratepersonen, Volk.
Drei Mönche, Katholische Edelleute.

*** Sir Edgard von Ravenswood, und *** Raoul von Rangis —
Herr Keer, herzoglich gothaischer Kammerfänger, als Gast.
Nach dem ersten Acte der Hugenotten, aus dem 3. Acte derselben Oper:
Zigeunertanz,
arrangirt vom Balletmeister Hrn. Hoffmann, getanz von demselben,
Fräul. Rosenthal, Beske und dem Corps de ballet

Steckbrief.

Der Webergeselle Fuchs aus Burgstädt bei Rochsburg, dessen
Personbeschreibung, so weit sie zu erlangen gewesen, nachstehend bei-
gefügt ist, hat am 21. d. M. in dem Dorfe Rüben auf eine un-
verschämte Weise gebettelt und sich selbst thätlich dabei vergangen,
ehe jedoch seine Verhaftung hat erfolgen können, die Flucht ergriffen.
Es wird daher gebeten, Fuchsen, der von Rötha aus nach Delitzsch
soll lassen visiren haben, wo er sich betreffen läßt, zu verhaften
und das unterzeichnete Kreisamt sogleich davon in Kenntniß zu setzen.
Kreisamt Leipzig den 25. Juli 1850.

Lucius.

Personbeschreibung.

Alter: 23 Jahr; Größe: mittel; Statur: stark; Haar: dunkel,
ins röthliche fallend; Bart: rother Kinnbart; Kleidung: schwarze
Mütze, brauner kurzer Rock, vorn ausgeschnitten, dunkle Hosen.

Steckbrieffreileidigung.

Da der Buchdruckergehülfe Carl Stein aus Markranstädt
hier wieder zur Haft gekommen, so wird die steckbriefliche Bekannt-
machung vom 10. Juni d. J. hierdurch erledigt.
Leipzig den 22. Juli 1850.

Königlich Sächsisches Kreisamt.

Lucius.

Bekanntmachung.

Der auf
den 26. August d. J.
anberaumte Termin zur Subhastation des Schubert'schen Haus-
grundstückes hier wird hierdurch aufgehoben.
Stötterich obern Theils, den 26. Juli 1850.
Das Gericht daselbst.
Böttger, C. B.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Ein bei uns heute in Haft gekommener Mensch hat gestern ein von ihm veruntrautes Buch — eine Geschichte Napoleons mit Kupfern, Octavband in braunem oder dunkelgelbem Einbände — in dem Gewölbe eines hiesigen Antiquars an einen zufällig darin anwesenden Herrn verkauft.

Wir fordern diesen Käufer zur ungesäumten Ablieferung des bezeichneten Buches an uns, so wie jeden, der solches nachweisen kann, zur Anzeige hiervon unter Verwarnung vor strafbarer Verheimlichung auf.

Leipzig den 26. Juli 1850.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Nothf.

Kriß.

Nothwendige Subhastation.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das Herrn Adv. Friedrich Moritz Gast zugehörige, an der Ulrichsstraße alhier sub Nr. 62/1159 gelegene Haus- und Gartengrundstück nebst Zubehör den 26. September 1850

Stadtgerichtswegen versteigert werden.

Kauflustige werden deshalb andurch geladen, am gedachten Tage früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause an Stadtgerichtsstelle zu erscheinen, zum Licitiren sich anzugeben, bei der alsbald nach 12 Uhr Mittags beginnenden Licitation ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Uebrigens ist bei der auf 3300 Thlr. ausgefallenen Taxe dieses Grundstücks auf die jährlichen Beiträge zur Immobilien-Brandcasse und zum Stadtschulden-Tilgungsfond keine Rücksicht genommen, und eine nähere Beschreibung desselben der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigelegt worden.

Leipzig am 10. Juli 1850.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Steche.

Gustav Körner, Act.

Rathskeller = Verpachtung.

Der hiesige Rathskeller mit Wein- und Bierschank und den zur Betreibung der Wirthschaft wohl eingerichteten Räumlichkeiten soll unter den auf der hiesigen Rathsexpedition ausliegenden Bedingungen

Freitag den 9. August d. J.

auf die Zeit von Michaelis 1850 — nach Befinden auch schon vom 15. August d. J. an — bis Michaelis 1856 an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher eingeladen, gedachten Tages Vormittags 10 Uhr an Rathskeller hier sich persönlich einzufinden, sich über ihre persönlichen und Vermögensverhältnisse gehörig auszuweisen und ihre Gebote zu eröffnen, wonach Mittags 12 Uhr mit der Licitation verfahren und wegen des Pachtabschlusses Entscheidung gefaßt werden wird.

Burg den 25. Juli 1850.

Der Stadtrath.
von Lössow.

Bekanntmachung. Nach der von dem Stud. Jur. Herrn Adolph Theodor Seume aus Berlin anhero erstatteten Anzeige hat derselbe seine mit Nr. 430. 732 bezeichnete Legitimationskarte verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, solche Karte in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.

Leipzig den 25. Juli 1850.

Das Universitätsgericht daselbst.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll

den 13. August 1850

ausgeklagter Schuld halber nach Maßgabe der Erl. Proc. = Ordnung ad tit. XXXIX §. 15 fg. und des Mandats vom 26. August 1732 mit Subhastation des dem Zimmermeister Karl Gottlob Reinhold in den Thonbergstraßenhäusern angehörigen, unter Nr. 72t des Flurbuchs gelegenen Grundstücks, Fol. 83 des Grund- und Hypothekensuchs für gedachte Straßenhäuser, welches unter Berücksichtigung der darauf annoch zu legenden Oblasten auf Vier Hundert Fünf und Achtzig Thaler neuerdings gewürdert worden ist, verfahren werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher geladen, an dem obenbenannten Tage Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Kreisamtsstelle sich anzumelden, ihre Gebote zu thun, und wenn es an hiesiger Thomaskirche 12 Uhr Mittags ausgeschlagen haben wird, sich zu gewärtigen, daß nach Maßgabe des obgedachten Mandats das Grundstück mit den darauf gethanen Geboten ausgerufen und demjenigen, welcher nach dreimaligen Ausrufen das Meiste geboten hat, unter den festgesetzten Bedingungen werde zugeschlagen werden.

Die Beschaffenheit des zu subhastirenden Grundstücks, so wie die Subhastationsbedingungen sind aus dem auf dem Vorsaale des Kreisamtslocals hier, so wie in der Schusterschen Schenkewirthschaft in den Thonbergstraßenhäusern aushängenden Anschläge zu ersehen.

Kreisamt Leipzig den 30. Mai 1850.

Lucius.

Dpib.

Auction von Arbeitspferden.

In dem an der Gerbergasse alhier gelegenen Gasthose zur goldenen Sonne sollen

Sonnabends den 27. Juli d. J.

von Vormittags 10 Uhr an

14 Pferde, mit denen bisher an der hiesigen Verbindungsseisenbahn gearbeitet worden ist, einzeln gegen baare Zahlung in Courant notariell versteigert werden.

Dr. Heinr. Aug. Kori sen., Notar.

Montag den 29. dieses Monats früh 10 Uhr sollen ungefähr 60 Schock Rübsenstroh so wie ungefähr 60 Fuder Rübsenkappen, welche bei dem Gutsbesitzer Herrn Fischer in Connewitz lagern, notariell gegen Baarzahlung versteigert werden. Der Verkauf wird in kleineren Partien stattfinden, und haben sich Kauflustige zur oben angegebenen Zeit in der Wohnung Herrn Fischers einzufinden, welcher auch vorher auf Verlangen das Nähere mittheilen wird.

Mag. Hofe, Advocat und Notar.

Leipzig - Dresdner Eisenbahn.

Extrafahrt

von Leipzig und den Zwischen-Stationen nach Dresden

zu dem am Sonntag den 28. Juli 1850 dort beginnenden Vogelschießen unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig früh 5 Uhr.

Rückfahrt auf diese Extrabilletts Sonntag Abend um 7 Uhr, außerdem mit allen bis nächsten Donnerstag Nachmittags 5 Uhr abgehenden Zügen.

Um dem Andrang an der Casse in Leipzig zu begegnen, werden die Billets zu dieser Fahrt schon von heute an ausgegeben.

Sollten Inhaber solcher im Voraus gelöster Billets sich veranlaßt finden von der Reise abzustehen, so können dieselben gegen Zurückgabe der Billets den Betrag Sonntag den 28. Juli Vormittags von 6 bis 10 Uhr bei der Billetcasse in Leipzig zurücknehmen.

Leipzig den 22. Juli 1850.

Directorium der Leipzig - Dresdner Eisenbahn - Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

J. Busse, Bevollmächtigter.



Die Geschäftsführung der Haupt-Agentur Leipzig haben wir von heute ab dem Inspector unseres Instituts, Herrn **W. Willet** in Magdeburg einstweilen interimistisch übertragen und dagegen den seitherigen Haupt-Agenten Herrn **Rudolph Schindler** seiner Function enthoben.

Herr **Willet** ist von uns mit Vollmacht versehen und wird im Interesse des Instituts jeden billigen Anforderungen der Herren Versicherer bereitwillig entgegen kommen.

Cöln am 9. Juli 1850.

Die Direction der Hagel- und Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Der Landmann“ in Brüssel und Cöln.
In Vollmacht für dieselbe Die Subdirection für Deutschland in Cöln.

Stuve.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Annonce kann ich denen Herren Rittergutsbesitzern, Amtleuten und Dekonomen dies nützliche Institut nur aus voller Ueberzeugung anempfehlen, da ich bei meinen mit obliegenden Inspections-Reisen allseitig, wo Versicherungen stattgehabt, gefunden habe: daß die Gesellschaft nicht allein reell, sondern auch aufs Coulaanteste zu Werke gegangen ist. — Die Vertreter der Gesellschaft sind Ehrenmänner und besigt das Institut außer dem Capital-Fonds, der aus den Prämien gebildet und durch seitherige Theilnahme nicht ganz unbedeutend ist, einen Reserve-Fonds, entstanden aus dem inne behaltenen $\frac{1}{4}$ tel Antheil der Versicherungssummen bei Schadvergiütungen, und einen Vorsichts-Fonds von 200,000 Francs, der bei der Bank niedergelegt ist.

Jedem bereits Versicherten, so wie denen, die ihr Vieh gegen die Sterblichkeit, oder ihr Getreide gegen Hagelschaden noch zu versichern beabsichtigen, theilt Unterzeichneter auf briefliche Anfragen das Nöthige mit, auch wird der Bevollmächtigte für Leipzig und Umgegend, Herr **G. F. Schladiß**, Rosplass Nr. 10 in Leipzig, nöthige Auskunft ertheilen. Statuten, Bedingungen, so wie Abschlüsse der Gesellschaft liegen zur Einsicht bei demselben bereit.

Leipzig den 24. Juli 1850.

Der Inspector und General-Bevollmächtigte der Hagel- und Vieh-Versicherungsgesellschaft in Brüssel und Cöln für die Haupt-Agentur Leipzig

Wm. Willet in Magdeburg und in Leipzig
Gasthof zum Palmbaum.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß das Friseurgeschäft **A. Beyer**, Grimm. Str. 14, vom heutigen Datum die Firma **Beyer & Nibsam** angenommen. — Für das bis jetzt erhaltene Vertrauen herzlich dankend, bitten wir zugleich, dasselbe uns auch ferner unter unserer neuen Firma zu Theil werden zu lassen.

Leipzig den 25. Juli 1850.

Beyer & Nibsam.

Sonnabend den 27. Juli Morgens 11 Uhr erscheint und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Was unserm Volk in dieser Zeit Noth thue.
Predigt zur Eröffnung des Landtags
den 22. Juli 1850

von
Dr. G. Chr. Adolph Harles,
Oberhofprediger.

(Sonntagsweihe IV. Band, 14. Predigt.)

Preis 3 Ngr.
Leipzig den 26. Juli 1850. **B. G. Teubner.**

Bei **Seinr. Matthies** in Leipzig (Neumarkt Nr. 7) erschienen so eben:

Der Prophet Sacharja
auf der Kanzel der evangelischen Hofkirche in Dresden.
Ein offenes Wort

an
Herrn Oberhofprediger Dr. Harles

über seine
am 22. Juli d. J. gehaltene Landtagspredigt
und zugleich ein Votum
gegen das Einschmuggeln pharisaischer Grundsätze
in die evangelische Kirche.

von
einem protestantischen Theologen.
gr. 8. Preis 2 Ngr.

Bei **Friedr. Hofmeister** in Leipzig ist eben erschienen:
Johann Sebastian Bach's Leben, Wirken und Werke.
Ein Beitrag zur Kunstgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts von C. L. Hilgenfeldt. Als Programm zu dem am 28. Juli 1850 eintretenden Säculartage des Todes von J. S. Bach. Mit einer genealogischen Tabelle und Notenbeilage. 26 Bogen in gr. Quart, Preis 2 Thlr.

Glacé, dänische, waschleiderne und seidene Handschuhe
in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeffert, sonst Schloßgasse Nr. 3, jetzt
Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Zwickauer Porzellan-Lager.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage das Lager von obigem Porzellan habe, und empfehle **Tafel-, Wasch-, Kaffee- und Theeservice** in Weiß, Blau und Gold staffirt zu Fabrikpreisen; auch werden Bestellungen in jeder Form und Decoration angenommen und schnell besorgt.

Louis Habenicht, Neumarkt Nr. 8.

NB. Auf obiges Fabrikat hat Herr **Fischer** in Zwickau von Sr. Maj. dem König von Sachsen die goldne Medaille erhalten.
D. D.

Zimmer, Etagen malt und lackirt stets gut und billig
W. Liebsch, Maler, Hall. Gäßchen 5, 1. Et.

Federreinigungs-Maschine
Grimm. Straße Nr. 15 (Fürstenhaus), früher Schützenstr. Nr. 5.

Bruchbandagen

für Personen beider Geschlechter, so zart gearbeitet, daß dieselben ungesehen getragen werden können, empfiehlt in der reichsten Auswahl **Job. Reichel**, Mechanikus und Bandagist,
Bandagen-Magazin Markt, Königshaus Nr. 17.

Seidene Tücher.

Die bekannten seidenen Tücher verkaufe ich von jetzt an
1 ganzes Tuch 7 1/2 Ngr.
E. S. Wiegand, Hainstraße Nr. 22.

Kinderhüte in neuer schöner Auswahl findet man billig
kl. Fleischergasse 6, 1. Etage (rother Krebs).

Feine Filzvelpehüte für Herren, neuester Façon, wasserdicht und eben so haltbar als Filzhüte, empfiehlt à 1 1/2 u. 2 das Stück die Hutfabrik von **Quirin Ant. Fischer**, Hainstr. im Stern.

Das Meubles-Magazin Petersstraße, Hohmanns Hof, empfiehlt Meubles in Mahagony- und Kirschbaumholz und verspricht bei dauerhafter und solider Arbeit billige Preise.
Alb. Saefelbarth, Tischlermeister.

Klettenwurzel-Öel (selbstverfertigt), das Wachsen der Haare befördernd, das Ausfallen und Grauwwerden verhindernd, empfehlen in bekannter Güte das Glas 7 1/2 u. 15 Ngr.
Beyer & Nibsam, Friseurs, Grimm, Straße Nr. 14,

Ich gebe 10,000 Thaler

Demjenigen, welcher beweist, daß das von mir, **Leopold Sob**, Chemiker in Paris, Rue St. Honoré No. 281, erfundene **Eau de Lob** keine neuen Haare auf ganz kahlen Köpfen erzeugt.

Der Prospectus und die Gebrauchsanweisung dieses, in allen Staaten Europa's sich so rühmlichst bewährten **Saarwassers** zur Erzeugung neuer und Verschönerung und Erhaltung der alten Haare, wofür Tausende von gerichtlich beglaubigten Zeugnissen vorliegen, sind zu 1 1/2 Thlr. und 3 Thlr., wobei jedoch jedesmal ein halbes oder resp. ganzes Flacon **Eau de Lob** gratis zugegeben wird, durch meinen alleinigen Bevollmächtigten für ganz Sachsen, Hrn. **Carl Groß** in Leipzig, Petersstraße Nr. 1, gegen Franko-Einsendung des Betrags zu beziehen. **Leopold Sob**, Chemiker in Paris.

Shawls-Lager. Gebrüder Dombrowsky, Grimma'sche Straße, Mauricianum.

Billige Prämien zu Bogelschießen etc.,
do. Reise-Utensilien,
do. Leder-Waaren etc.
empfiehlt **F. A. Woyda**, Reichsstraße Nr. 52.

Vögel und Sterne

zum Abschließen empfiehlt **Heinrich Koch**, Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 7.

Bei Carl Groß, Petersstraße Nr. 1,

im kleinen Gewölbe zur blauen Laterne, ist fortwährend zu haben sehr schönes **Post- und Schreibpapier** zu 1 A den Bogen, buchweise noch billiger; **Bleistifte** und **Federhalter** von 1 A pr. Stück an; elegante **Federkästchen** zu 15 A; extrafeine **Solzkästchen** mit Hochdruck zu 4 A; **Zuschkästchen** von 8 A an bis zu 1 A pr. Stück; **echte Sonigfarben** zu 1 A; **Wassellstifte** zu 4 A, beide Duzendweise billiger; **Zeichnendpapier**, **Kreide- und Tonpapier**; **Schiefertafeln** mit Vorschrift am Rande; unzerbrechliche **Patent-Metalltafeln**; **Porte-monnaies**; **Brieftaschen**; **Cigarren-Etuis**; ungarischer (Szegeidiner) **Schnupftabak**; vorzüglich gute **Stahlfedern**,

das Gros von 3 A an, und so jede Sorte bei weitem billiger als früher; **unauslöschliche Dinte** zum Zeichnen der Wäsche; höchst elegante **Spiegeltoiletten** zu 5 A das Stück, das Duzend zu 1 A 20 A, und so alle Artikel zu äußerst wohlfeilen Preisen.

NB. Der **Ausverkauf von Cigarren** wird fortgesetzt.

Von der früher so beliebten

engl. Palmöl-Seife

empfang ich jetzt eine Sendung schönster Qualität und empfehle diese in Kisten à Ctnr. 9 Thlr., ausgewogen à Ctnr. 10 Thlr., à Pfd. 3 Ngr. **Robert Schmidt**, Dresdner Straße Nr. 1.

Herrnhuter reine Talgseife von bester Güte empfiehlt billigst **W. D. verw. Kitzler & Co.**, Reichsstraße Nr. 43.

Musikalien-Maculatur

pro Centner 4 1/2 Thlr. verkauft die **Arnoldische Buchhandlung**.

Eine seit vielen Jahren gut renommierte Breslauer Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik

mit offenem Verkaufsgewölbe und reichen Vorräthen, die incl. Utensilien über 5000 Thlr. abgeschätzt sind, soll Familienverhältnissen wegen sofort mit 20 pCt. Verlust verkauft werden. Der Acquirent kann das Geschäft **kaufmännisch** betreiben und auf Verlangen den gegenwärtigen **Werkmeister**, der sämtliche Arbeiten in Accord hat, mit übernehmen. Auf mündliche oder frankirte schriftliche Erkundigungen giebt Herr **C. Reichardt**, Riemerzeile Nr. 20 in Breslau, nähere Auskunft.

Ein Posamentiergeschäft in Leipzig,

zweckmäßig zur Fabrication und zum Verkauf eingerichtet, mit nicht zu großen Vorräthen fertiger Waaren und Materialien, ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Adv. Wager** in Leipzig, Reichsstraße Nr. 45 auf mündliche oder frankirte schriftliche Anfragen.

Zu kaufen oder auf Rechnung zu übernehmen ist ein sehr gut rentirendes Geschäft, was sich seit 8 Jahren eines schönen Umsatzes erfreut, passend für eine weibliche Person (die jedoch mit dem Milchwesen vertraut ist), Krankheit halber sofort geboten. Adressen K. Z. # 4 poste restante franco Leipzig.

Ein **Pianoforte**, etwas über 5 Octaven, ist für 6 Thlr. zu verkaufen **Querstraße Nr. 28, 2 Treppen**.

Theaterbillets, gut für 15 Ngr., sind für 10 Ngr. das Stück zu verkaufen bei **J. F. Massias** unterm Rathhaus.

Zu verkaufen ist ein neuer Schreibtisch von Kirschbaumholz **Elsterstraße Nr. 1605 b, 2 Treppen**.

Zu verkaufen

1 **Scripturenschrank**, 1 **Ladentisch** mit eichener Platte, 2 **Repositorien**, 1 **Packet- und Bettelkasten**, sämmtlich besonders für Buchhändler brauchbar. Zu erfragen **Lindenstraße Nr. 4 parterre**.

Zu verkaufen ist billig eine Partie gute **Plastersteine** und altes **Eisen- und Blechzeug**, incl. ein großes **Wasserbassin**, eine **Kochcommode** etc. Näheres hierüber sagt der **Hausmann Plage** im schwarzen Hufeisen auf dem Brühl.

Eine **Spitzkugelbüchse** mit Hirschfänger, elegant gearbeitet, ist zu verkaufen. **Neumarkt**, große Feuerkugel beim Hausmann zu erfahren.

Zu verkaufen ist sofort billig eine **gutgehaltene Communalgarden-Armatur**, schöner blauer **Rock**, **Riemenzug** mit Hirschfänger, **Kappi** und ein ausgezeichnetes **Perussionsgewehr**, **Morigstraße Nr. 7 parterre**.

100 **Schock eichene Tonnenreifen** sind zu verkaufen. Das Nähere bei **S. C. Frey**, Böttchermeister, **Dresdner Str. Nr. 5**.

Zu verkaufen ist billig ein einspänniger **Jalousienwagen**, welcher auch zweispännig gefahren werden kann, beim **Gastwirth Ehrhardt**, **Burgstraße**, weißer Adler.

Zu verkaufen ist eine frischmelkende **Ziege** beim **Gastwirth Ehrhardt**, **Burgstraße**, weißer Adler.

Zu verkaufen ist eine gut melkende **Ziege** und ein eiserner **Dfenkasten** mit **Kochmaschine**, 40 Zoll lang und 20 Zoll breit, **Bahnhofstraße Nr. 12** im Garten links.

Zu verkaufen steht ein fettes **Schwein** und zwei **Läufer** **Ulrichsgasse Nr. 46**.

Ein junger halbjähriger **Hund**, passend als **Hofhund**, ist zu verkaufen **Goldhahngäßchen Nr. 1, 1 Treppe**.

Eine Partie gelöschter **Altenburger Graufalk** ist billig zu verkaufen bei **C. A. Herrmann**, **Güterhalle der S.B. Eisenbahn** gegenüber.

Natürliche Mineralbrunnen.

Rißinger Rakocz,
Marienbader Kreuzbrunn,
do. **Ferdinandsbrunn,**
Eger Franzensbrunn,
= **Salzquelle,**
= **Wiesenquelle,**

mehrere Tage wiederholt gänzlich vergriffen, trafen heute direct von den Quellen erneuert ein, so wie vergangene Woche der größte Theil meiner übrigen Mineralbrunnen.

Leipzig den 25. Juli 1850.

Mineralwasser-Expeditions- und Commissionsgeschäft
von **Samuel Ritter**,
Petersstraße im großen Reiter.

Planiger Schmiedekohlen und Schmiede-Coaks

(gewaschen), beste Weichsteinkohle zur Stuben- und Küchenfeuerung. Niederlage Königsplatz Nr. 12 (dürre Senne).

Alte reine Leinwand u. Charpie für die Schleswig-Holsteiner
 fauft zu den billigsten Preisen **Morig Richter im Barfußgäßchen.**

Riffinger

Mineralwasser-Füllung 1850.

Obgleich der Ruf der ausgezeichneten Heilkräfte der Riffinger Mineralwasser, insbesondere des Rakoczj alle Welttheile bereits durchdrungen, so scheint dennoch die Anwendung derselben vom ärztlichen Standpunkte aus häufig bei weitem noch nicht genug in ihrem hohen Werthe und in ihren vielseitigen chemischen, pharmakodynamischen und therapeutischen Heilwirkungen erkannt und in dieser Bedeutung in einer Menge Krankheitsformen gewürdigt zu sein, wo bei deren gehöriger Anwendung oft bei den hartnäckigsten Leiden schon in kurzer Zeit nach dem Gebrauche der Trinkkur auffallende Besserung des Patienten zu erwarten, und bei fortgesetztem Gebrauche selbst dann noch das Uebel gänzlich gehoben wird, wo vorher oft Jahre lang vergeblich andere Heilmittel angewendet worden waren.

Bei dem vorherrschenden Reichthum und der glücklichsten Mischung heilwirkender Salze, besonders des Chlornatrin, dann des Eisens, des kohlensauren Natron und der freien Kohlensäure, ist der Riffinger Rakoczj eines der souverainsten Mittel für den jetzt regierenden Krankheits-Genius der meisten Patienten, er zeigt den größten Einfluß auf die Säftemischung, auf Verdauung, auf die Leber, auf Pfortader- und Gebärmutter-system, und bietet hierbei den Vortheil vor andern drastischen Heilmitteln, daß er mit seiner auflösenden und zertheilenden, die stärkende, belebende Wirkung verbindet. Die zunächst in die Augen fallenden Wirkungen sind: gesteigerter Appetit, vermehrte, doch nicht schwächende Stuhlausstöße, Regulirung der Ausscheidung der Harn- und Geschlechtswerkzeuge, gesunder Schlaf, Wiederkehr der heiteren Stimmung, gesteigerte geistige Energie und Lebenslust. Am heilkräftigsten zeigte er sich bis jetzt in folgenden Krankheitsformen:

- 1) Die meisten chronischen Unterleibskrankheiten, besonders die Hämorrhoiden, dann Leber-, Gallen- und Milz-Leiden, träge und schwache Verdauung, Verschleimung, Blähungen, Fettsucht, Würmer, Plethora des Unterleibs, Stuhlverstopfung etc.
- 2) Hypochondrie, Melancholie, Hysterie und verschiedene andere Nervenkrankheiten.
- 3) Rheumatismus und Gicht.
- 4) Krankheiten der Nieren und Blase, Steinbeschwerden etc.
- 5) Rothlaufformen von Störungen im Pfortadersystem bedingt.
- 6) Hautausschläge, Finnen, Flechten.
- 7) Unregelmäßige Menstruation, weißer Fluß, Unfruchtbarkeit.
- 8) Verschleimung der Lungen auf Capität beruhend.

Eine Riffinger Rakoczjkur eignet sich aber auch prophylaktisch als Vorbeugungsmittel gegen Bildung chronischer Unterleibsleiden für viele Personen, und besonders jene wohlbeleibte Constitutionen, bei welchen unregelmäßige und mangelhafte Ausscheidungen, namentlich in der Unterleibssphäre stattfinden, woselbst der Ursprung der später sich ausbildenden Gicht, Lungenschwäche, Hämorrhoiden und anderer Unterleibsbeschwerden zu suchen ist. So gilt der Rakoczj auch als ein treffliches Vorbeugungsmittel gegen die asiatische Cholera, indem seine Hauptbestandtheile in der ihnen eigenen natürlichen Zusammensetzung als Antidot gerade jenen krankhaften Vorgängen im Organismus kräftig entgegenwirken, in welchen die Prädisposition zur Cholera vorzüglich erkannt wurde.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß die diesjährige frische Füllung des Rakoczj und der übrigen Riffinger Mineralwasser bereits begonnen hat, und können Bestellungen jederzeit bestens durch Herrn

Samuel Ritter in Leipzig

ausgeführt werden, welcher für diese Stadt und Umgegend eine Hauptniederlage durch stets erneuerte frische Zusendungen der Riffinger Mineralwasser unterhält.

Riffinger im Juli 1850.

Gebrüder Bolzano.

Rugholz-Verkauf. Eine nicht unbedeutende Quantität völlig trockene eschene Pfosten von 2 Zoll Stärke liegen, um damit zu räumen, billig zum Verkauf und ist das Nähere in Stadt Mailand zu erfragen.

Pflaumen

empfang zwei große Transporte und empfiehlt in schönster Waare böhmische à Ctr. 7 Thlr., türkische 8 Thlr.

Morig Rosenkranz, Klostergasse Nr. 14.

Böhmische Pflaumen

offerirt billig W. Schildt, Neumarkt Nr. 38.

Holländ. Jäger-Häringe

sind die ersten angekommen, schock- und Stückweise zum niedrigsten Preis verkauft und empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Neue Matjes-Häringe

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Theod. Held, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Neue engl. Vollhäringe

in Tonnen und Schocken empfiehlt billigst

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Neue fette holländ. Häringe, neue engl. Matjes-Häringe, neue engl. Voll-Häringe,

erhielt und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Große geräucherte Rindszungen,

Fetten geräucherten Rheinlachs

empfehlen Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Neue marinirte Häringe

empfehlen

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.



Billig und fein

7 Ctr. Ochsenfleisch à Pfd. 2 Ngr. bei

E. Sönemann, Fleischermeister, Nicolalkirchhof.

Frische Weißbierbeken sind fortwährend zu haben Thomaskirchhof Nr. 9 parterre.

Knochen werden im Ganzen und Einzelnen eingekauft und der Centner mit 20—28 Ngr. (das Pfd. mit 2 Pf.) bezahlt Kleine Windmühlengasse Nr. 2 parterre.

Eingekauft werden getragene Herren-Kleidungsstücke zu den höchsten Preisen und im Logis abgeholt. Adressen mit Bestimmung der Zeit erbittet man Mühlgasse Nr. 13 parterre.

Vorfenster, 3 Ellen hoch, 1 Elle 19 Zoll breit, werden billig zu kaufen gesucht Ritterstraße Nr. 7, Hof 1 Treppe.

Gesucht wird ein gebrauchter aber in gutem Zustande befindlicher feuerfester Geldschrank. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises bittet man unter Leipzig Nr. 1850 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden zu civilen Preisen, aber in gutem Zustande: 1 Secretair, 1 Divan oder Ottomane, 1 Comptoirsessel und 1 Klappstuhl. Adressen mit Preisangabe unter Chiffre F. A. # 7 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Stadttheater.

Wir haben heute über eine Leiche zu berichten, der die Kritik nachrühmen muß, daß sowohl das Stück selbst als auch die Darsteller ein weit besseres Loos verdient hätten. „Die Macht der Verhältnisse“, Trauerspiel in fünf Acten von dem hochbegabten, leider zu früh dahingeshiedenen Ludwig Robert, das am 23. Juli neu einstudirt gegeben wurde und unbegreiflicher Weise gänzlich Fiasco machte, ist in vieler Hinsicht ein nicht unwürdiges Seitenstück der Lessingschen „Emilia Galotti“ und gilt als eines der besten bürgerlichen Trauerspiele, welche die deutsche Literatur aufzuweisen hat. Wenn wir einige mehr äußerliche als in den innern Bau eingreifende Schwächen, wie z. B. das zu sichtlich auf Coulißeneffect angelegte erste Auftreten der Emilia Weiß, und die zu gedehnte Erkennungsscene zwischen Vater und Sohn im fünften Acte auch als Fehler tadeln, so bleibt doch an Folgerichtigkeit der echt dramatischen Handlung, an Consequenz der Charakterzeichnungen und an tiefen, der Wirklichkeit abgelauschten Lebenswahrheiten in dieser „Macht der Verhältnisse“ so viel Vortreffliches, daß wir das harte Urtheil der heutigen Theaterbesucher nicht gerechtfertigt finden können. Es ist wahr, in diesem vom Geiste eines düster fühlenden Poeten durchhauchten Trauerspiele treten uns Verhältnisse und Personen entgegen, mit welchen die heutige Welt nicht sympathisiren kann; die Haupthelden gehen an den stark festgehaltenen Principien ihrer Vorurtheile und an den Consequenzen ihrer eigenen Leidenschaften, die sie für Tugend halten, unter: allein gerade in der Art und Weise, wie Ludwig Robert uns diesen Kampf der menschlichen Natur mit ihrer eigenen Kurzsichtigkeit und mit den von ihr selbst gezogenen Schranken der gesellschaftlichen Zustände an unsern Augen vorüberführt, liegt ein Vorzug des Trauerspiels, den viele neuere, vom Publicum mit mehr Schonung aufgenommene Producte nicht besitzen. Ludwig Robert schmeichelt dem Zuhörer nicht; er macht aus den Helden seines Dramas keine liebenswürdigen Engel, sondern stellt sie als Menschen mit all ihrer Schwachheit hin, deren zu schroffe Tugend endlich sogar am Scheidepunct, den die Moral zwischen die edle That und das Verbrechen hingesezt, straucheln muß. August Weiß wird am Schlusse des dritten Actes, während er seine und seiner Schwester Ehre rein waschen will, zum Mörder, und Falkenau vergiftet, um sein eignes Blut nicht auf der Richtstätte fließen zu sehen, am Schlusse des fünften Actes seinen eigenen Sohn. Wenn wir der Charakterentwicklung von Anfang des Stückes aufmerksam gefolgt sind, so müssen wir, obgleich wir vor dem Ende schauern, doch dem Dichter die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß solche Gestalten unter den gegebenen Verhältnissen zu diesem tragischen Ausgangspuncte sich verirren mußten! Diese Ueberzeugung ist allerdings kein Sinnesgenuß für unsre schwachen Nerven, aber sie bereichert uns um die nicht oft genug zu wiederholende göttliche Wahrheit: daß zwischen den Handlungen, die unsere Selbstsucht in den Momenten leidenschaftlicher Aufregung uns als Tugend dictirt, und zwischen der uns durch die Befehle einer höhern Weltordnung vorgeschriebenen, aus selbstsuchts- und leidenschaftsfreier Moral entspringenen Tugend ein Unterschied ist, wie zwischen Finsterniß und Licht. Mit jener geht der Mensch wie ein thörichtiger Knabe zu Grunde, mit dieser ist er — um mit dem Vater der neueren dramatischen Kunst zu sprechen — „seines eigenen Schicksals Meister.“ Die Wahl zwischen beiden steht ihm frei, sobald er nicht in eistem Stolz die Schwachheit seiner Selbstsucht für Stärke seines Charakters hält. Durch diese Wahrheit erschüttert und zugleich erhoben verläßt der aufmerksame und denkende Zuhörer das Haus. Ein Theil der heutigen Theaterbesucher jedoch schien von Anfang an der Ideen- und Charakterentwicklung nicht gefolgt zu sein, und fand daher die Katastrophe unmotivirt oder wohl gar lächerlich. Was werden uns diese Kritiker entgegen, wenn wir ihnen ins Gedächtniß zurückerufen, daß das berühmte Trauerspiel „Emilia Galotti“, welches sie so oft lärmend beklatscht haben, mit einer ganz ähnlichen Katastrophe schließt? Der einzige Tadel, der den Verfasser der „Macht der Verhältnisse“ in Bezug auf die tragischen Wendungen und deren Motive treffen könnte, besteht vielleicht gerade in der ange deuteten Ähnlichkeit mit Lessings Meisterwerk. August Weiß ist ein rücksichts-

los strenger Cato, wie Ddoardo Galotti; dieser ersticht seine eigne Tochter Emilia, um sie tugendhaft ins Jenseit zu senden, so wie jener seinen Gegner, den Grafen Gustav Falkenau, erschießt, um in dem fließenden Blute seine eigne Ehre rein zu waschen! und der alte Falkenau gestattet im fünften Acte seinem natürlichen Sohne Gustav Weiß, sich, ehe er die Richtstätte bestiegt und dadurch die bürgerliche Ehre des Hauses Falkenau schändet, zu vergiften! Also ist auch im alten Falkenau ein Seelick Ddoardo Galotti; jedoch kann diese Ähnlichkeit, genauer betrachtet, Robert nicht zum Vorwurfe gemacht werden, denn sie liegt mehr in der Verwandtschaft der von beiden Dichtern gewählten Themas, als in der der von ihnen angewendeten Mittel. Die letztern weichen in vielen zum Theil zu Gunsten Roberts lautenden feinen Nuancen wesentlich von einander ab. Weil ein durchgreifender Vergleich der Verwandtschaft beider Stücke uns in diesen Blättern zu weit führen würde, so nennen wir von den Nuancen nur folgende: Wenn Ddoardo Galotti seine Tochter tödtet, so kann der Zuschauer mit Recht fragen: war die Tugend der Emilia um keinen geringern Preis zu retten? Ddoardo stand ja doch einem zwar schwachen, aber nicht verderbten Fürsten gegenüber! er vollführt eine schauernd hohe That, die weniger der reinen Quelle christlicher Moral, als den Principien einer heidnischen Stoa entfloßen ist. Der alte Falkenau dagegen gestattet mit Widerstreben seinem Sohne, den er ohnehin verloren glaubt, dem Arme weltlicher Justiz vorzugreifen; im Moment, da er seinen Irrthum gewahrt, steht auch schon die kaum gebilligte That als ein furchtbarer Mord vor seiner Seele und nicht, wie ein zweiter Ddoardo auf den Richterpruch höherer Mächte trogend, sondern im Gefühl seiner Schuld geht er ab, um das Loos, das er sich selbst geschaffen, reuig zu tragen und so die höhere Weltordnung zu versöhnen.

Fragen wir nun nach den Ursachen, warum dasselbe Publicum, welches dem Schluß der „Emilia“ jubelte, den Schluß der „Macht der Verhältnisse“ mit Hohnlächeln aufnahm, so glauben wir fürs Erste auf einen Punct zu kommen, der für einen Theil des Sommer-Theaterpublicums gerade kein Compliment ist. Der Name Lessings und seiner Emilia Galotti steht in der öffentlichen Meinung seit vielen Decennien fest. Jedermann kennt, wenn auch nicht die Dichtung selbst, doch wenigstens den Namen dieses Trauerspiels; und wenn er es zufällig einmal zu Gesicht bekommt, fühlt er zwar vielleicht das Großartige des Werkes nicht, aber er fürchtet, sich durch seine Aeußerung bloß zu stellen, und stimmt mit in den allgemeinen Jubel ein! Der Dichter der „Macht der Verhältnisse“ hatte diesen Vortheil der Autorität nicht für sich. Nur die speciellern Freunde der Literatur kennen den zu früh untergegangenen Ludwig Robert! Für die größere Menge war das ein Name „so fremd ihrem Herzen, als ihrem Ohr!“ Sein einziges hinterlassenes größeres Bühnenproduct hat in den erstern Acten keine Momente, die mit Gewalt „packen!“ Darüber wurde man gegen den Unbekannten kalt, verlor den Faden und zischte endlich aus, was man — nicht begriffen hatte! Wir geben gerne zu, daß die „Macht der Verhältnisse“ neben all' ihren Vorzügen an einer Schwäche leidet, die sie in unserer Zeit nicht mehr zu einem Repertoirestück machen kann und die wir in Lessings Meisterwerke nicht finden. Neben der Consequenz rauher Charaktere in ihrer vorurtheilsvollen Befangenheit fehlt das liebevolle Gewand der Poesie; selbst die guten Eigenschaften der handelnden Personen erscheinen zu schroff und nicht selten zu sehr auf die Spitze getrieben, als daß wir mit Behagen auf ihnen verweilen könnten, und so wird, trotz der echt tragischen erhebenden Grundidee, das Ganze ein Nachtgemälde der menschlichen Gesellschaft, aus dem nur der dem Producte in all' seinen Situationen genau folgende Zuschauer die Schönheiten herausfinden kann, während der oberflächliche Beobachter sich nur gepeinigt und in seinem Nervensystem unangenehm erschüttert fühlt. Nachtgemälde der Gesellschaft aber, schon an und für sich kein Thema, auf dem das Auge mit Wohlgefallen verweilen könnte, sind in unserer Zeit auf den Brettern doppelt gewagt, sobald sie nicht ihren lichten Gegensatz haben! So kleinlich wir auch in unsern eigenen bürgerlichen und socialen Verhältnissen sein mögen, so gern lassen wir uns von der Bühne herab die Kämpfe heiligtlicher Menschen für ein großes Ziel vorspielen. Leicht verzeihen

wir dem Dichter eine Schwäche, wenn wir mit den Ideen seiner Helden sympathisiren können, aber wir sind kritisch und unerbittlich in unserm Verwerfungsurtheil, sobald sich vor unsern Augen ein Conflict entspinnt, der nicht die Theilnahme unseres Gefühls mit sich fortreißt. Die Wirksamkeit der Poesie von den Bretern herab geht also nicht immer einzig und allein aus der Consequenz in der Charakterzeichnung und aus der künstlerisch richtigen Gliederung der Handlung hervor. Es gehört dazu noch ein dritter Factor: das Ziel, der vor uns sich abrollenden Conflict muß nämlich entweder die Verwirklichung einer allgemein menschlichen, nicht in den Vorurtheilen irgend einer Geschichtsperiode befangenen Idee sein, oder es muß die Thorheiten unserer eigenen Zeit geißeln und deren rühmliche Eigenthümlichkeiten verherrlichen! Und daraus folgern wir den Hauptbeweis für die oben ausgesprochene Behauptung, daß „die Nacht der Verhältnisse“, auch wenn sie nicht vor dem bunt zusammengewürfelten Actienpublicum erschienen wäre, kein Zugstück hätte werden können. August Weiß, der Held des Trauerspiels, ringt gegen die unnatürlichen Uebergänge der Ranges- und Standesverschiedenheit, und darin nimmt er unsere vollste Theilnahme in Anspruch; aber er bleibt im Verlaufe des Kampfes auf dem Standpuncte einer lange zu Grabe getragenen Zeit stehen. Seine Schwester, von bürgerlicher Abkunft, liebt den Obersten Grafen Gustav von Falkenau und wird von diesem wieder geliebt. Die Convenienz ist gegen die Verbindung dieses Paares. August Weiß glaubt sich durch diese Liebe entehrt, wüthet im zweiten Act gegen den Grafen Gustav, wird von diesem in der Hitze des Streites schmählich beleidigt und rächt sich im dritten Acte an ihm, wie ein Rasender, bis er ihn endlich sogar niederschleift und in Folge dessen sich selbst sammt seiner Umgebung elend macht. Warum — fragt der Zuschauer ganz natürlich — warum faßt er den Kampf mit den Verhältnissen nicht von einer edlern Seite auf? Warum zertrümmert er nicht die Schranken der Convenienz und zwingt den Grafen, der seine Schwester wahrhaft zu lieben vorgiebt, zur Heirath? Warum versucht er nicht wenigstens, ehe er zum entsetzlichen Verbrechen des Mordes schreitet, diesen versöhnlichen Ausweg, der zugleich das Glück seiner Schwester begründen würde? Sein Benehmen ist hier das Gebahren eines Thoren, und dadurch verliert er die Theilnahme wieder, die ihm die zwei ersten Acte gesichert hatten. Wenn Oboardo in „Emilia Galotti“ nicht auf den Gedanken kommt, an den Prinzen die Frage zu stellen: „wird meine Tochter regierende Prinzessin werden?“ so verlegt uns das nicht, weil auch unsere Zeit zwischen fürstlichen Häuptern und Unterthanen noch eine scharfe Grenzlinie gezogen hat und wir das Zwecklose dieser Frage fühlen! Aber der Held des vorliegenden Trauerspiels steht nicht einem regierenden Prinzen, sondern einem einfachen Obersten und Ministerssohn gegenüber; er ist ein berühmter Schriftsteller, der sogar Ansprüche auf den Titel und Rang eines Legationsrathes zu haben glaubt! Warum besitzt er bei seinen übrigens keineswegs plebejischen Lebensansichten nicht den zum Legationsrath vortrefflich passenden Stolz, seine Schwester für die gräßliche Hand nicht zu gering zu finden? Warum empfindet er statt dessen nur das Gefühl der Unterdrückung und der Rache? Wir wissen wohl, daß in der Zeit, in der diese Tragödie spielt, ein Charakter wie August Weiß kein undenkbares Umding war, und daß der Verfasser zur Veranschaulichung seiner Grundidee unsern Helden nicht unpassend gezeichnet hat; und dennoch würde ein mehr moderner Poet, der die Anforderungen der Bühne im Auge behält, hier einen andern Ausgangspunct gesucht, und statt durch den Mord in eine Tragödie einzulenken, durch eine Verbindung des liebenden Paares ein Schauspiel vorbereitet haben. Zu einer Tragödie, die heut zu Tage noch Glück machen könnte, fehlt dieser „Nacht der Verhältnisse“ die Großartigkeit der Motive in den Handlungen des Haupthelden. Seine That, an und für sich ein Schritt halben Irrensinn, schleudert alle handelnden Personen in die häusliche Jeremiade der Ifflandschen Periode, und wir sehen im vierten und fünften Acte ein bürgerliches Rührstück, das durch die viel zu breit angelegte und dennoch wie ein Deus ex machina ganz unerwartet hereinbrechende Entdeckung von der nahen Verwandtschaft des Schriftstellers Weiß mit dem alten Minister Falkenau vor dem Theile des Publicums, der den Ris des dritten Actes fühlte, ohne die Absicht des Dichters zu verstehen, nothwendig ins lächerlich Scheinende umschlagen mußte.

Wir haben schon in einem frühern Referate bei anderer Gelegenheit die Ansicht ausgesprochen, daß unsere Zeit sich wieder dem historischen Drama zuwenden müsse! „Die Nacht der Verhältnisse“ giebt uns heute Gelegenheit, die Anwendung dieser

Ansicht auf das sogenannte bürgerliche Drama auszusprechen. Wir nehmen hier den Ausdruck „historisch“ nicht slavisch in seiner wörtlichen Bedeutung, d. h. wir meinen nicht, daß nur geschichtliche Personen und Ereignisse der Vergangenheit den Stoff zu einem wirksamen Bühnenproduct liefern können, vielmehr wollen wir damit auch das bürgerliche Drama aus den engen Schranken der stillen abgeschlossenen Häuslichkeit emancipiren! Wir wollen, daß der Hintergrund eines bürgerlichen Tableau der Gegenwart aus jenen Elementen gebildet werde, die eine spätere Zeit als den charakteristischen, historischen Typus unserer Tage anerkennen wird. Der unwiderstehlichste Zauber eines im Uebrigen gut gearbeiteten Bühnenproductes liegt darin, daß der Dichter uns bei einem geschichtlichen Stoffe in vergangener Größe einen Spiegel für die Gegenwart aufzurollen, und beim bürgerlichen Stoffe der Gegenwart uns aus dem häuslichen Jammer über die Alltäglichkeit zu erheben weiß. Diese Gabe, welche einst die Griechen und den Shakespeare für ihre Zeit so groß machte und den Friedrich Schiller unsern Liebling werden ließ, muß von einem gleich tiefen Verständniß der Zeit, über die und für die man schreibt, unterstützt werden, wenn der Dichter in seinem redlichsten Eifer uns nicht Zwitter gebären soll! Und hier stoßen wir nun auf den stärksten Vorwurf, den wir dem Verfasser der „Nacht der Verhältnisse“ machen müssen. Er stand nicht über seinem Stoffe, sondern war in einer krankhaften Auffassung desselben befangen. Die Idee, welche uns sein Drama verkörpern sollte, drängt sich uns nicht als directe Folge lebenswarm empfundener Gefühle auf, sondern erscheint als das Resultat, welches der Verstand des Zuschauers aus dem Jammer, den ihm der Dichter enthüllt, mit kalter Berechnung abstrahiren muß. Wohl hauptsächlich aus diesem Grunde hat ein Theil des Publicums Roberts Product, ohne ihm die nöthige Aufmerksamkeit zu schenken, für ein alltägliches Spectakel- und Rührstück hingenommen und verworfen. Eine zweite Aufführung, die wir der Direction anrathen, wird manchen Theaterbesucher mit der „Nacht der Verhältnisse“ versöhnen und dem Stücke, wenn auch nicht seine frühern Erfolge, doch den Succès d'estime erringen, den es auch jetzt noch in hohem Grade verdient.

Wir sind aus mehr als einem Grunde heute in unserm Referat ausführlicher als gewöhnlich geworden. Gerade das vorliegende Trauerspiel, welches ungeachtet seiner großen Vorzüge vor dem Actienpublicum an seinen eben so großen Schwächen scheiterte, war, wie nicht leicht ein anderes, geeignet und werth, sowohl die diesmaligen Theaterbesucher, als auch das Personal selbst, welches sich über die laue Aufnahme seiner Leistungen nicht wenig gewundert haben mag, aufzuklären. „Die Nacht der Verhältnisse“ feierte gerade ihrer Schwächen wegen ihre Triumphe auf den Bretern, als Rührstücke noch die Lieblingspreise des Publicums waren. Die großen Vorzüge des Stückes bestechen die Massen nicht, denn sie stecken zu verdeckt hinter der Moral, welche uns die rauhen Hauptfiguren indirect lehren; es fehlt zwar nicht das dramatische Leben und die künstlerische Gliederung der fortschreitenden Handlung, wohl aber der lebenskräftig erwärmende Herzpulsschlag der Welt, wie sie uns vorschwebt. Daher bleibt auch der Gebildete kalt und die Massen verlieren das Verständniß der handelnden Charaktere. Dies Resultat konnte ohne großen Scharfsinn vorausgesehen werden. Gleichwohl verdienen Direction und Regie für die Wiederbelebung eines so geistreichen Productes den Dank aller Literaturfreunde. Es fehlt dem Repertoire an passenden Novitäten, und wir wissen diesen abermals von dem redlichsten Streben zeugenden Griff, mit dem Herr Director Wirsing und Herr Regisseur Barthels dem täglich fühlbarern Mangel steuern wollten, mit aller Anerkennung zu würdigen. Da wir uns heute über das Stück selbst so ausführlich ausgesprochen, so müssen wir das Referat über die Darstellung bis zur Wiederholung aufheben.

A. B.

Für diejenigen, welche mit nächster Extrafahrt nach Dresden reisen.

Die schöne Meißner Gegend beginnt erst in diesem Sommer von den Bewohnern Leipzigs zahlreich besucht zu werden; man sieht jetzt größere Gesellschaften, die in Niederau den Dampfwagen verlassen und, nachdem sie an den zahlreichen Kunst- und Naturschönheiten Meißens sich erfreut haben, mit dem Dampfschiffe die Reise nach Dresden fortsetzen. Für die die Extrafahrt des nächsten Sonntags benutzenden Besucher des Dresdner Bogelschießens bietet ein Absteher nach Meißens einen besondern Genuß dar, den sie

nicht verkümmern mögen. Am Sonntag wird zur Erinnerung an Johann Sebastian Bach in dem hiesigen Dom eine Ausführung ausgewählter Bachscher Compositionen für Orgel und Vocalmusik stattfinden. Die herrlichen gothischen Räume des Doms, schon allein eines Besuchs werth, eignen sich für musikalische Productionen ausgezeichnet, die Auswahl ist unter den wirkungsvollsten Werken des vor hundert Jahren verstorbenen Meisters getroffen, für eine gelungene Ausführung bürgt die Vereinigung einer größeren Zahl hiesiger Musikfreunde, die alljährlich zur Ausführung von Oratorien zusammenzutreten pflegen. Leipziger Besucher, die mit dem Mittagszuge abreisen — wenn sie es nicht

vorzögen, mit dem Frühzuge abzufahren und die spätern Morgenstunden der Beschäftigung der Denkwürdigkeiten Meißens zu widmen — könnten das Musikfest mit aller Bequemlichkeit wie ohne nennenswerthe Kosten besuchen und würden, wenn sie zur Weiterreise das Dampfschiff benutzten, um 8 Uhr Abends in Dresden sein. Freunde der Natur werden der Fahrt auf dem Flusse vor der Reise auf der Eisenbahn bei weitem den Vorzug geben.
Meißen.
Dr. F. Steger.

Die Rathhausuhr

ging Freitag den 26. Juli um 7 Uhr Morgens nur 2 Sec. nach.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Anzeigen.

Gesucht wird ein singender Pirol (Pflingstvogel) Katharinenstraße Nr. 8, im Hofe 3 Treppen.

Gesuch.

Ein Candidat der Theologie, welcher von der betreffenden Behörde zu einer höhern Lehrstelle berufen ist, bedarf zu seiner Einrichtung eines kleinen Capitals und richtet daher aus Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege an edle Menschenfreunde die ergebenste Bitte, ihm zu diesem Zwecke eine kleine Summe gütigst vorzustrecken. Nähere Auskunft darüber wird Herr Dr. **Lampadius**, Diaconus an der Neulirche, gefälligst ertheilen.

300 Thlr. werden auf ein Landgrundstück gegen gute Hypothek zu erborgen gesucht durch

Wilh. Stelzner, Reichels Garten, Alexanderstr. 2, 1 Tr.

1000 Thlr. werden gegen erste Hypothek auf ein Landgrundstück mit 18 Acker Land und 433 Steuereinheiten zu erborgen gesucht durch

Wilh. Stelzner, Reichels Garten, Alexanderstraße Nr. 2, 1 Treppe.

100 ₰ und **200 ₰** werden auf sichere Hypothek gesucht durch

Adv. Kind, Katharinenstraße Nr. 14.

Auszuweisen sind sofort **1000 ₰** gegen sichere Hypothek. Adressen mit X. X. Dresdn. Str. Nr. 21, 3 Tr. bei **Mad. Förster** abzugeben.

Ein Schreiber

wird sogleich gesucht. Eigenhändige Ansuchen, Abschriften der Zeugnisse und Angaben früherer und jetziger Verhältnisse sind unter R. O. No. 50 auf der Stadtpost portofrei abzugeben.

Gesuch.

Ein Kupferdruckergehülfe findet dauernde Beschäftigung im **Dessauer Hof** links 1 Treppe.

Einen tüchtigen Bierschröter sucht

Adolph Reil, Neumarkt Nr. 12.

Ein tüchtiger **Punctierer** wird gesucht Ritterstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. August ein Kellner, 16 bis 18 Jahre alt, welcher die besten Zeugnisse hat, **Kosplatz** Nr. 10.

Gesucht wird ein unverheiratheter, mit guten Attesten versehen Mann, der mit Pferden umzugehen weiß, **Moritzstraße** Nr. 13 parterre.

Gesucht wird ein Hausknecht den 15. August. Nur solche können sich melden, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, in der **goldenen Laute**.

Gesucht wird sofort auf ein Rittergut ein unverheiratheter Gärtner. Ueber die nähern Bedingungen ertheilt Herr Gastwirth **Schulze** in **Stötteritz** Auskunft.

Gesucht wird zum 1. August ein Bursche, welcher etwas Billard spielt, am **obern Park** Nr. 13.

Gesucht wird sofort eine Köchin auf dem Lande, die zugleich die Hausarbeit übernimmt. Zu erfragen beim Buchbinder **Knaur**, **Dresdner Straße** Nr. 63 neben der Post.

Gesucht wird zum 1. September d. J. ein ordentliches, fleißiges und reinliches Mädchen zur Küchen- und Hausarbeit. Solche, die gute Zeugnisse aufweisen können, mögen sich melden **Dresdner Straße** Nr. 38, 2 Treppen,

Gesucht wird zum 1. August ein Dienstmädchen. Aber nur solche können sich melden, die mit guten Zeugnissen versehen sind. Zu erfragen **Hospitalstraße** Nr. 9.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kindermädchen **Webergasse** Nr. 10—11 parterre.

Ein Mädchen vom Lande wird zu mieten gesucht (oder ins Tagelohn), die das **Habernsortiren** versteht, bei **Sanzenbauer**, **Frankfurter Straße** Nr. 47.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit **Reichels Garten** beim **Lohnkutscher Keller**.

Gesucht wird sofort oder zum 1. August ein tüchtiges und arbeitsames Mädchen in die Küche. Näheres im **Hotel de Prusse**.

Ein im Kochen erfahrenes Dienstmädchen mit guten Attesten wird zum 1. t. M. gesucht **Hainstraße** Nr. 11 im **Gewölbe**.

Ein ehrliches und fleißiges Mädchen für die Küche und Hausarbeit findet zum 1. einen Dienst **Lehmans Garten**, parterre links 4. Thür.

Ich suche für eine brave, sehr wirthschaftliche Witwe aus dem **Voigtlande**, deren Ansprüche bescheiden sind, eine **Haushalterinstelle** oder dergl. **J. Knöfel**, **Katharinenstraße** Nr. 26.

Gesucht wird zum 1. August ein fleißiges ordnungsliebendes Dienstmädchen gr. **Fleischergasse** im **Anker**, 1 Treppe, zu melden **Nachmittags** von 2—5 Uhr.

Ein **Kindermädchen** wird gesucht in **Lindenan**, **Gut** Nr. 113.

Anerbieten. Bücher mit einfacher oder doppelter Buchhaltung einzurichten, zu führen, zu schließen oder in Ordnung zu bringen, Correspondenzen zu leiten, Rechnungswerke auszuarbeiten u. s. w. erbietet sich ein praktisch erfahrener Kaufmann, hiesiger Bürger, zu beliebigen Stunden des Tags oder der Woche gegen billige Vergütung unter Beobachtung strenger Discretion. Gef. Adressen unter G. A. # 10 poste restante Leipzig.

Zwanzig Thaler baar

werden hiermit Demjenigen zugesichert, welcher einem zuverlässigen und brauchbaren jungen Manne von festem Alter, der auswärtig als Werkführer angestellt war und außer günstigen Zeugnissen noch dazu Empfehlungen von zwei achtbaren Häusern beibringen kann, eine Anstellung bei der Eisenbahn oder sonst wo verschafft, welche einen monatlichen Ertrag von 14—16 Thlr. abwirft. Geneigte Offerten erbittet man sich unter Adresse **H. H. Leipzig** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger militärfreier Mann, nicht von hier, der gute Zeugnisse beibringen kann und im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht ein baldiges Unterkommen als **Markthelfer** in einer der hiesigen Handlungen. Gefällige Adressen unter **E. M.** übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen sucht einen ruhigen Dienst zum 1. August, wo möglich bei einzelnen Leuten, wo sie etwas mit nähen kann. Es wird weniger auf Lohn als auf gute Behandlung gesehen.

Zu erfragen **Inselstraße** Nr. 5, 2 Treppen.

Eine perfecte Kochfrau empfiehlt sich in allem feinen Kochen in der Stadt oder auf dem Lande. Näheres in Auftrag bei **J. Möbius**, **Reichstraße** Nr. 9.

Ein solides Mädchen wünscht bis zum 1. Aug. oder 1. Sept. einen Dienst als Jungmagd oder Stubenmädchen bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Gerbergasse 50, 3 Tr. rechts.

Ein solides junges Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst. Näheres Königsstraße Nr. 19 beim Hausmann.

Gesucht wird von ein paar Leuten ohne Kinder ein Logis von 2 bis 3 Stuben und übrigem Zubehör, möglichst an der Promenade gelegen, und Michaelis zu beziehen, im Preise von 70 bis 90 Thlr., jedoch nicht über 2 Treppen. Adressen beliebe man in der Exped. dieses Bl. unter J. E. 5. niederzulegen.

Gesucht wird von einer Dame ein meubliertes Stübchen, separat. Adressen bittet man abzugeben poste restante G. F.

Eine Sommerwohnung in Eutritzsch, Schönefeld oder Stötteritz, bestehend aus 2—3 Piecen nebst dem nöthigsten Zubehör, wird auf 4—6 Wochen sofort zu miethen gesucht. Anerbietungen mit Preisangabe sind beim Hausmann in Kochs Hof unter den Buchstaben C. H. niederzulegen.

Ein Student sucht von Michaelis ab eine freundliche meublierte Wohnung (Stube und Schlafkammer).

Adressen mit Preisangabe bittet man baldigst abzugeben Reichsstraße Nr. 33, 2 Treppen.

Eine freundliche Wohnung, nicht über 2 Treppen, in der innern Vorstadt, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör, wird zu Michaelis gesucht. Adressen sub L. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein freundliches kleines Logis im Preise von 30—50 fl in der innern Vorstadt wird zu miethen gesucht. Adressen unter A. M. nimmt die Tageblatt-Expedition entgegen.

Ein zahlungsfähiger Geschäftsmann ohne Kinder sucht für Michaelis ein Familienlogis in der Nähe des Marktes im Preise von 90—130 Thlr.Adr. beim Hausmann Kühn, Markt 14, abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis eine Familienwohnung, bestehend aus 5—6 Stuben mit Zubehör, von einer stillen pünktlich zahlenden Familie in freundlicher Lage der Stadt oder innern Vorstadt. Anmeldungen werden in der Expedition d. Bl. unter Chiffre F. W. entgegengenommen.

Gesucht wird von ruhigen Leuten, am liebsten in einer der Vorstädte, ein kleines Familienlogis, zu Michaelis beziehbar, im Preise von 40—60 Thlr. Offerten beliebe man baldigst in der Leihbibliothek von G. F. Schmidt, Universitätsstr., niederzulegen.

Gesucht wird für eine rechtliche Person ein meubliertes Stübchen. Offerten unter Adresse H. H. in der Tageblatt-Exped. abzugeben.

Ein paar pünktlich zahlende Leute suchen ein Logis im Preise von 20 bis 30 Thaler, welches zu Michaelis bezogen werden kann. Man bittet, Adressen unter S. L. in der Tageblatt-Exped. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird ein Familienlogis für 40—45 fl für pünktliche Leute. Offerten bei F. Möbius, Reichsstr. 9.

Verpachtungen.

Meine hiesigen Dets belegene frequente Gast- und Schenkwirtschaft will ich, da mein zeitiger Pächter gestorben ist, anderweitig auf 6 Jahre von 1851 Januar bis dahin 1857 öffentlich verpachten.

Auch beabsichtige ich meine im Jahre 1848 erst neu erbaute, in jeder Beziehung zweckmäßig eingerichtete Bierbrauerei (da ich fast immer kränklich bin) ebenfalls auf 6 Jahre vom 1. Januar 1851 an zu verpachten.

Der Verpachtungstermin wird am 23. September a. c. Vormittags 10 Uhr auf meinem Gute stattfinden. Bemerkte wird noch, daß eventuell jedes einzeln, auch beides zusammen verpachtet werden soll, und daß die Bedingungen von jetzt an bei mir einzusehen sind oder auf portofreie Anfragen gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.

Schöna bei Eilenburg den 23. Juli 1850.

Klabr.

Zu verpachten ist sofort ein Bauergut. Näheres Dresdner Straße Nr. 31.

Ein großer Schuppen

auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe ist sofort zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Schuetzer in Nachen.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis. Näheres Reudnitz Straße Nr. 5 beim Bierh.

Zu vermieten sind Familienlogis für 30—45 Thlr. jährlich in der Münzgasse Nr. 3. Näheres daselbst bei Herrn Schneider. Adv. Seymann.

Zu vermieten ist zu nächste Michaelis eine Familienwohnung vorn heraus 4 Treppen hoch in der Gerberstraße Nr. 10, wo daselbst rechts im Gewölbe das Nähere zu erfragen ist.

Zu vermieten ist von nächste Michaelis an die 3. Etage im Heißbrunnen auf der Sommerseite im Brühl hier. Näheres beim Besitzer J. Köberlin in Lehmanns Garten.

Zu vermieten sind von Michaelis ab am Thomaskirchhof Nr. 8 ein mittleres und ein kleines Familienlogis. Näheres parterre.

Zu vermieten ist von Michaelis ab an der Sonnenwäher Straße links in Nr. 38 die hoch und trocken gelegene Parterrewohnung von 5 Stuben nebst Zubehör und Gärtchen.

Zu vermieten sind Gerberstraße zwei kleine Familienlogis. Näheres Halle'sche Straße Nr. 1, 1 Treppe von 10 bis 2 Uhr.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein freundliches Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben mit Kammern, Küche, Boden, Keller etc., Nicolaisstraße Nr. 6/533, Ecke des Goldhahnsgäßchens, 4. Etage und daselbst Näheres zu erfahren.

Zu vermieten ist ab Michaelis a. c. in der Nähe des Königsplatzes ein freundliches und gut gehaltenes Familienlogis 1. Etage von 2 Zimmern, 2 Kammern nebst übrigem Zubehör. Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermieten ist Halle'sche Straße Nr. 1 ein mittlerer trockener Keller. Näheres daselbst 1 Treppe hoch.

Eine Localität 1. Etage, bestehend aus 5 heizbaren Piecen etc., welche bis da zu einer Buchdruckerei und Familienwohnung benutzt wird, ist ab Michaelis a. c. zu ähnlicher Benutzung oder auch zu zwei Familienwohnungen getheilt zu vermieten. Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12.

Eine Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör ist zu vermieten Quersstraße Nr. 20. Zu erfragen ebendaselbst 2. Etage.

Eine Familienwohnung, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, Sommerseite, mit Gärtchen, ist zu Michaelis zu vermieten. Näheres Tauchaer Straße Nr. 14b parterre links.

Ein Geschäftslocal, in dem bis jetzt Materialwaarengeschäft mit gutem Erfolg betrieben, ist mit vollständiger Einrichtung gegen Uebernahme eines geringen Waarenvorraths sogleich billig zu vermieten und das Nähere bei Herrn Advocat Selzer zu erfahren.

Ein nettes Sommerlogis in Sobtis, Stube mit zwei Kammern und herrlicher Aussicht, ist für August und September wegen schneller Abreise des jetzigen Bewohners billig zu vermieten. Näheres in der Schurmannschen Leihbibliothek, Neumarkt Nr. 12.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube mit Kammer bis Michaelis, so wie eine Schlafstelle, Erdmannstraße Nr. 11, im Hofe zu erfragen.

Zu vermieten ist zum 1. August ein freundliches Stübchen als Schlafstelle 1 Treppe hoch, Dresdner Straße Nr. 2.

Zu vermieten ist eine ausmeublierte Stube mit Alkoven (Aussicht nach der Promenade) kl. Fleischergasse 29 im Hofe 1 Tr.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube mit schöner Aussicht, sofort beziehbar, Lehmanns Garten 2. Haus, 3. Et. links.

Eine fein meublierte Stube in der 3. Etage der Hainstraße Nr. 27 vorn heraus ist an einen soliden Herrn zu vermieten. Näheres ebendaselbst.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Pachhoffstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Montag den 29. Juli

großes Vocal- und Instrumental-Concert im Schützenhaus
zum Besten des Leipziger allgemeinen Musikerwitwen-Pensionsfonds.

Das Comité.

Heute Sonnabend den 27. Juli Extra-Concert, verbunden mit Turnübungen, im grossen
Kuchengarten

zum Besten der Schleswig-Holsteiner.

Ausser den zur Aufführung kommenden Concertpiecen enthält das Programm im I. Theil Arabesken und Gruppierungen, im II. Theil gymnastische Uebungen, im III. Theil Pyramidenbaue, und im IV. Theil Tableaux, zum Schluss: Scene aus der Erstförmung der Döppler Schanzen, so wie der Kirchhof zu Satrup.

Anfang 7 Uhr. Entrée nach Belieben.

F. Cunz und im Namen der Turnergesellschaft.

G. Mohl.

Der Reinertrag der bevorstehenden Abendunterhaltung wird dem Schleswig-Holsteiner Verwaltungscomité sofort übersendet werden.

Extrafahrt nach Dresden

zum Bogelschießen. — Abfahrt von hier Sonnabend den 27. Juli Nachmittags 6 Uhr, Rückfahrt bis mit dem 1. August; dabei findet auch eine Partie in die sächsische Schweiz mit dem Dampfschiffe statt. Das Nähere bei Unterzeichnetem. Die Billets können nur bis Nachmittags 4 Uhr ausgegeben werden.

C. Hoffmann, Johannisgasse Nr. 9.

Königschießen in Grimma.

Während der Dauer des diesjährigen Schützenfestes vom 28. Juli bis 4. August empfiehlt sich der Unterzeichnete in seiner Zelteinrichtung mit kalten und warmen Speisen und Getränken.

Dienstag Mittag den 30. Juli

table d'hôte.

Durch gute und prompte Bedienung werde ich die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erlangen suchen.

Luma, Rathskellerpächter.

O m n i b u s

nach Grimma zum Bogelschießen gehen ab Sonntag den 28. d. M. früh 5 Uhr hin, Abends zurück.

W. Selwerdig im goldnen Ring.

Indem ich hiermit zur Kenntniß bringe, daß seit Kurzem der Eintritt in die Festung Königstein gegen hinlängliche Legitimation gestattet ist, erlaube ich mir zugleich einem verehrten reisenden Publicum das von mir erpachtete, bequem eingerichtete

Gasthaus zum blauen Stern

allhier ganz ergebenst zu empfehlen. Ich werde Alles aufbieten, um mir das Vertrauen der mich Beehrenden zu erhalten.

Bei der schnellen und billigen Reisegelegenheit, besonders pr. Eisenbahn und Dampfschiff, die Königstein mit den vorzüglichsten Haupt- und Provinzialstädten verbinden, ist der Besuch der Festung und der umliegenden Hauptpunkte der sächsischen Schweiz als eine sehr angenehme Partie zu bezeichnen.

Königstein den 17. Juli 1850.

O. Meißner.

Zum diesjährigen großen Bogelschießen empfehle ich ganz ergebenst in meinem Restaurationszelle

echt bairisches Lagerbier,

(in vorzüglicher Qualität, auf Eis gelagert),

Wein, verschiedene warme und kalte Getränke, so wie warme und kalte Speisen unter Zusicherung der promptesten Bedienung.

Auch erlaube ich mir anzuzeigen, daß meine Restauration große Brüdergasse Nr. 11 während des Bogelschießens ihren ungestörten Fortgang hat.

Seurich Bolland in Dresden.

Sylvana. Heute Gesellschaftstag und Billet-Ausgabe im Leipziger Salon.

D. B.

B o n o r a n d.

Sonntag den 28. Juli

Früh- und Nachmittags-Concert
vom Stadtmusikchor.

Fr. Meide, Director.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonnabend Concert.

Morgen Sonntag den 28. Juli

Früh- und Nachmittags-Concert.

Das Musikchor von C. Fischer.

Weils Kaffeegarten.

Heute Sonnabend **Concert** mit verstärktem Orchester, gegeben von dem Musikchor des Director **J. Lopitzsch.**

Die zur Aufführung kommenden Piecen enthalten die Programms.

Anfang punct 7 Uhr.

Entrée für Herren 2 Ngr., Damen haben freien Eintritt.



Weils

Rheinische Restauration.

Heute Abend **Concert**, wobei ich mit einer Auswahl warmer Speisen bestens aufwarten werde.

NB. Das Culmbacher Eisbier ist fein.

D. D.

TIVOLI. Morgen Sonntag **Concert u. Tanzmusik.**

Morgen Sonntag

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

Leipziger Salon.

Morgen Sonntag **Concert und Ballmusik.**

Das Musikchor von J. S. Hauschild.

Wiener Saal. Morgen Sonntag **Concert und Tanzmusik.**

Das Musikchor v. W. Wend.

COLISEUM. Morgen Sonntag **starkbesetzte Tanzmusik (2 Lätze 1 Ngr).**

Das Musikchor v. Herrmann.

Morgen Sonntag Extra-Concert

im Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Connewitz, gegeben vom Musikchore des 5. Bataillons L. G. G.

Sanger, Musikdirector.

Echt bairisches Doppelbier

aus der besten Brauerei Nürnbergs empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches (das Seidel zu 2 Ngr.) täglich frisch vom Eise die Restauration von **F. Friesleben am Markt.**

Baiersche Bierhalle von **Carl Weinert, Stadt Malmedy, Ritterstraße Nr. 39**, empfiehlt von heute echt bairisches Culmbacher Doppelbier, à Seidel 2 Ngr.

Heute Abend ganz große Krebsse.

Vollmächer.

Entritzsch. Sonntag den 28. Juli erstes Sommer-
vergnügen der F-^a im Sommer-Salon
bei Herrn **Söhne**. Billets für Gäste zu 7½ Ngr. sind am
Eingange zu lösen. **R. Schirmer.**

Große Funkenburg.

Heute Sonnabend starkbesetztes Concert. Das Nähere
besagen die Programme.

Das Musikchor von **J. S. Hauschild.**

Concert in Stötteritz

morgen Sonntag, wobei diverse warme Speisen, worunter Allerlei,
Risch-, Johannisbeer-, Spritz- und mehrere Kaffeekuchen. **Schulze.**

Oberschenke in Gohlis.

Morgen Sonntag starkbesetztes Concert.

Das Musikchor von **C. Starke.**

Böhlitz-Chrenberg.

Sonntag den 28. Juli, als am Feste der Glocke, empfehle ich
mich mit warmen Speisen Mittags und verschiedenen kalten Speisen
und guten Getränken bestens. **Aug. Worenz.**

Restauration Schönefeld.

Morgen grosses Prämienklettern.
Montags und Freitags regelmäßig
Schlachtfest.

Alle Tage neue Kartoffeln nebst andern warmen
Speisen und feine Biere. **Franz Lüders.**

Lütschena.

Morgen Sonntag Concert, wozu ergebenst einladet **Franke.**

Restauration Schkeuditz.

Sonntag zum Rischfest Sachhüpfen, Gartenconcert u. Ballmusik.

Gosenschenke in Entritzsch.

Morgen Sonntag starkbesetztes Concert.

Das Musikcorps von **C. Hanstein.**

Morgen Sonntag gefelliges Regelvergnügen, wobei zu verschiedenen
Sorten Kuchen ergebenst einladet **Sönice** im goldnen Lämmchen.
Montag Nachmittag Speckkuchen.

Heute ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein
F. Birnbaum, hohe Straße.

Heute Sonnabend **Schlachtfest** im goldnen Weinsäß.
Preffe.

Schweinsknöchel mit Klößen heute Abend bei
F. Senf, Querstraße.

Sonst Mey's Kaffeegarten. Heute Abend
Speckkuchen.

Heute Vormittag **Speckkuchen** und empfehle ich das Lager-
bier des Braumeisters Herrn **Seyffert** aus Lindenau in meiner
kleinen Wirthschaft, was dem leicht bairischen nicht nachsteht. Um
gütigen Besuch bittet **C. G. Koppmehl, Ritterstraße Nr. 33.**

Morgen Sonntag zum ersten Male **Speckkuchen** früh 10 Uhr
Brühl Nr. 83, **schwarzes Rad.**

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei
Eduard Grohmann, Ritterstraße Nr. 13.

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen**, wozu ergebenst einladet
W. Fiedler im Heilbrunnen.

Morgen früh **Speckkuchen** im Wintergarten bei
J. Widert.

Heute früh **Speckkuchen**, wozu ergebenst einladet
F. Friesleben am Markt.

Heute früh **Speckkuchen** bei **G. Eisemann, große Flei-
schergasse Nr. 27.**

Ein Porte-monnaie mit einigem Noos ist auf dem Moritz-
damm gefunden worden und kann Reichstraße Nr. 12, 1 Treppe
in Empfang genommen werden.

Ein braunledernes Porte-monnaie mit Stahlbügel, 3 4/9 2
enthaltend, ist Donnerstag auf dem Wege von der Bürgerschule
nach dem Petersthore (im Zwinger) verloren worden. Man bittet,
dasselbe gegen Belohnung abzugeben **Raschmarkt Nr. 1/576, 1 Tr.**

Beim letzten Schießen in Zweinaundorf sind abhanden gekom-
men: 1 Patronentasche, 1 Pulverhorn, 1 Paar Galloschen und
1 Paar Stiefeln. Man bittet diese Gegenstände beim Hausmann
Katharinenstr. 6 gegen Dank oder Belohnung gef. abgeben zu lassen.

Abhanden gekommen ist seit dem 15. Juli ein schwarzes
Pinscherhündchen mit hellbraunem Gesicht und Pfötchen. Wer
nähere Auskunft über ihn giebt oder zu dessen Wiedererlangung
behilflich ist, erhält mit Verschweigen seines Namens eine gute
Belohnung **Neukirchhof Nr. 40, 3 Treppen.**

Verlaufen hat sich vorgestern den 25. Juli ein kleiner brau-
ner Hund ohne Halsband vom Neukirchhof bis ins Rosenthal bei
Honorand. Abzugeben gegen Belohnung **Neukirchhof Nr. 28,
1 Treppe.**

Ein junger **Wachtelhund**, weiß mit gelben Flecken und
gelbem Behang, ist am 25. d. in Connewitz abhanden gekommen.
Wer ihn in Connewitz Nr. 65 oder in Leipzig Brühl, Schwabe's
Hof, 1. Etage zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Entflohen ist den 25. Juli ein gelber Kanarienvogel mit
schwarzer Koppe. Wer denselben zurückbringt **Serbergasse Nr. 18**
bei Herrn **G. Lange**, erhält 15 Ngr. Belohnung.

Eine junge gelbe Taube mit Federfüßen ist entflohen. Wer
selbige im Brühl Nr. 72 beim Hausmann zurückbringt, erhält
10 Ngr. Belohnung.

Vorige Woche (Mittwoch) wurden unweit Delitzsch 2 Regen-
und 1 Sonnenschirm gefunden. Der etwaige Eigentümer kann
solche im Gasthose zum rothen Löwen in Delitzsch gegen Erstaten
der Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

Ich habe am Montag, den 22. dies. Monats, nach dem Senate
einen falschen Regenschirm an mich genommen; ich bitte, denselben
auf dem Universitätsgericht gegen den meinigen, der durch einen
kleinen perlmutternen Kopf im Handgriffe des Stabes von Jaca-
randenholz kenntlich ist, baldigst auszutauschen.
Prof. D. B. Kühn.

Diejenigen zwei Damen, welche am 25. d. wegen des Haus-
verkaufs fragten, möchten sich noch einmal dorthin bemühen.

Die bekannte Dame wird gebeten, das lackirte Körbchen wieder
zurückzubringen ins Buttergeschäft **Nicolaistraße Nr. 47.**

Um bisher vorgekommenen Irrthümern in Zukunft vorzubeugen, machen wir unsere beiderseitigen Adressen hiermit bekannt.

S. F. Emil Grundmann, stud. med. aus
Virtultau bei Rybnik in Oberschlesien.

C. A. Emil Grundmann, Bacc. med. aus
Leipzig.

Da die regierungsfeindliche, zum Theil schmutzige Polemik unserer radikalen Blätter, der spitzfindige Beschluß des akademischen Senats und das Verhalten einzelner pflichtvergessener Deputirter im Auslande ein sehr zweideutiges Licht auf den Geist werfen muß, welcher in Leipzig herrscht, so dürfte es wohl an der Zeit sein, daß die große Anzahl Männer, welche mit jenem Aufregung und Haß gegen die Regierung bezweckenden Treiben nicht einverstanden sind, ernstlich dagegen, als gegen Verletzung städtischer Interessen und Unterthanenpflichten, protestirten. Soll die Regierung stark sein, was gewiß jeder rechtlich Gesinnte wünscht, so müssen ihre Freunde sie durch Wort und That unterstützen. Sie ist in ihrem Rechte, wenn sie Maßregeln ergreift, welche den Zweck haben die gefährdete Existenz des Staats zu sichern. Gelehrte Spitzfindigkeiten müssen in einem solchen Fall schweigen und der echte Patriot ordnet seine Privatmeinung dem Staatswohl unter.

Wenn die Erfahrungen der letzten Jahre beweisen, wohin die allzu große Passivität und Inbotenz der Gemäßigten führen, so werden sie jetzt und künftig diese Fehler vermeiden.

Den 26. Juli 1849.

Deutsche Treue, verkannt von spanischem Stolz —?
Bleibt unsterblich daheim dankbar liebendes Herz!!

Tonkünstler-Verein.

Montag den 29. Juli musikalische Unterhaltung. Billets bei
Herrn **Bomniq.**
(Probe Sonntag früh 10 Uhr in der Buchhändlerbörse.)

Del Vecchio's Kunstaussstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Römischer Caretiere bei seinem Fuhrwerk von J. A. Klein
Ein Stall mit 2 Bauerpferden in München.
Bergruine Fragenstein bei Sonnen-Untergang von E. Heinz-
mann in München.

Landschaft von L. Rausch in Düsseldorf.
Wasserfall von J. W. Lindlaar in Düsseldorf.
Wasserfall im Tyroler Charakter von Hengsbach in Düsseldorf.
Die Erzählung am Brunnen von Knebel in München.
Helgoländer Boote an der Nordspitze der Insel von E. Schmidt
in Berlin.

Fischerstrand an der Schelde von L. Hermann in Berlin.
Ein Alchimist in seiner Werkstatt von E. Hoguet in Paris.



Als Ergänzung des Programms zeigen wir den
geehrten Mitgliedern an, daß bei unserm Sommerfest
die Productionen des Herrn **Kammameyer**, be-
stehend in verschiedenen Luftballons mit Figuren, statt-
finden werden.

Die Vorsteher.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, die auch bei dem
neuerdings durch den Tod unsers theuren Sohnes und Bruders
uns betroffenen Verluste zu Theil geworden, sagen wir hierdurch
Allen unsern innigen Dank.
Die Familie **Trömel.**

Wer ein Herz hat für die Brüder in Schleswig-Holstein, lese die vortreffliche gestrige Freitag's-
nummer der **Neuen Leipziger Zeitung**, die überhaupt wegen der außerordentlichen **Schnelligkeit**,
mit welcher sie das **Neueste** mittheilt und wegen ihrer **Billigkeit** die **wärmste Empfehlung** verdient.

S.

Gemälde-Verloofung.

Die Verloofung der angekauften Gemälde findet

Dienstag den 30. dieses Monats

Vormittags um 8 1/2 Uhr im Locale der **Del Vecchio'schen Kunstaussstellung** statt, was den Vereinsmitgliedern, welche dabe
zugegen sein wollen, hiermit bekannt gemacht wird.

Leipzig den 26. Juli 1850.

Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.

Dankfagung.

Am vergangenen Sonntag den 21. d. wurde das alljährliche
Fest der nächsten Confirmanden der Armenschule und anderer Con-
fessionen, so wie die Belohnung treuer braver Dienstmädchen in
den Räumen des Johannisstales feierlichst und fröhlichst begangen.
Wer Zeuge gewesen, wie über 300 Kinder sich den harmlosesten
Freuden hingaben, durch Speise und Trank erquickt und durch
kleine nützliche Geschenke mancherlei Art hoch erfreut wurden, der
wird zugestehen müssen, daß dieses Kinderfest gewiß eins der schön-
sten, der Unterstützung würdigsten ist.

Spendeten nun aber auch dagegen diese frohen Kinder ihren
edlen Wohlthätern den herzlichsten Dank, so ist es auch die ange-
nehmste Pflicht der Unterzeichneten, denen das Vertrauen geschenkt
ist, das Fest, vereint mit den würdigen Lehrern der Armenschule,
zu ordnen und zu leiten, auch ihren tiefgefühlten Dank gegen die
Edlen auszusprechen, die uns durch Gaben der Liebe in den Stand
setzten, alle diese Freuden bereiten zu können.

Die achtbaren Brauherren **Kanmann**, **Wölbling** und
Berger erquickten die Durstigen durch gütige Gaben an Bier,
einundzwanzig gleich gütig gesinnte Herren **Bäckermeister** durch
Kuchen — ein Hochgenuß für derartige Kinder —, die wohlthät.
Fleischhauerinnung durch gefällige Gaben zu einem sättigenden
Abendbrod, Herr Buchbindermeister **Schmidt** durch gratis gelie-
ferte Arbeit, so wie eine große Zahl edler **Geber** und **Geberinnen**
durch Geld oder andre Spenden, wodurch es möglich wurde, die
Kinder auch durch kleine nützliche Geschenke zu erfreuen.

Alles dies giebt nun den sichersten Beweis, daß es in unserm
Leipzig der Edlen noch viele giebt, denen es das beseligendste Ge-
fühl ist, wohlzuthun und mitzuthun.

Lohne Alle dafür der gütige Gott durch seinen reichsten Segen.
Nicht minder aber gebührt ein gleich herzlicher Dank den edlen
Frauen unserer Stadt, die uns durch ihre Liebesgaben in den
Stand setzten, 16 braven Dienstmädchen für ihre langjährigen
treuen Dienste bei einer Herrschaft die festgesetzte Belohnung à 5 S
Sparcassengeld darreichen zu können. Sie haben dadurch nicht
allein unser Vertrauen zu dem fernern Fortbestand dieser Stif-
tung aufs neue gestärkt, sondern, wenn auch nicht gleich sichtba-
res, aber für die Folge gewiß segensreich Gutes gewirkt, wofür
Gottes bester Segen auch gewiß stets auf Ihnen ruhen wird.

Das dankbare Comité des Armenschul-Kinderfestes.
Dr. **Seeburg.**

Caspari. Köhler. Du Meil. Müller.
Rus. Schellbach. Dr. Stephani. Werner.

Verpätet. Für die vielfachen und wohlthuenenden Beweise
collegialischer Theilnahme bei dem Begräbniß meines mit so theuern
Mannes, des Cigarrenmachers **Adolph Moritz**, insbesondere
für die ehrende Begleitung zu seiner Ruhestätte, so wie die für
mich so tröstenden Worte Herrn **Sergogs** am Grabe meinen
herzlichen, aufrichtigen Dank! Leipzig am 26. Juli 1850.

Die tiefgebeugte Wittwe **Therese Moritz**, geb. **Giebner.**

In der Nacht vom 24. zum 25. Juli folgte unsere gute Mutter,
Schwieger-, Großmutter und Schwester, Frau **Dor. Hof.** verw.
Schweiser, geb. **Kramer**, ihrem vor fünf Wochen in die
Ewigkeit vorangegangenen Manne plötzlich und unerwartet nach,
in Folge eines tödtlichen Gehirnschlags. Alle unsere Freunde und
Bekannte werden unsern tiefen Schmerz empfinden.

Ruhe ihrer Asche!

Leipzig den 26. Juli 1850.

Die Hinterlassenen.

Die Bestimmung im Postbericht, wonach der Postschluss Abends auf 7 Uhr festgestellt ist, scheint in neuerer Zeit mehr und mehr außer Beachtung zu kommen.

So gern auch das Ober-Postamt in einzelnen Fällen ausnahmsweise aus Gefälligkeit für das correspondirende Publicum eine nur wenige Minuten verspätigte Aufgabe von Postsendungen noch hat geschehen lassen, so erheischt es doch die unerlässliche Geschäftsordnung im Postdienste durchaus, daß solche Ausnahmen nicht mißbräuchlich zur Regel umgestaltet werden.

Das correspondirende Publicum wird daher in seinem eignen Interesse an strenge Innehaltung der Schlusszeit hierdurch erinnert, und wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Aufgaben an Briefen, Geldern und Packeten längstens bis sieben Uhr Abends geschehen müssen, nach welcher Stunde dieselben nicht mehr angenommen werden können. Die Zugänge zu der Brief- und Packet-Annahme-Expedition werden von gedachter Stunde an geschlossen. Das Eintreten von Aufgebern in die Ober-Postamts-Expedition selbst kann nicht gestattet werden.

Leipzig den 25. Juli 1850.

Königl. Ober-Postamt.
Habenstreit.

Freie Gemeinde. Morgen Sonntag Nachmittag um 2 Uhr religiöse Versammlung in der Salomonstraße, sonst Mey's Kaffeegarten.

Heute Singakademie Abends 7 Uhr.

Die öffentliche Missionsstunde in der St. Johanniskirche findet Sonntag den 28. d. M. Nachmittags 3/4 4 Uhr statt.
Der Vorstand des ev.-luther. Zweig-Missionsvereins.

Angelkommene Reisende.

Arnheim, Fabr. v. Frankf. a/D., Hotel de Pol.	Heinicke, Kfm. v. Lezin, St. Gotha.	Pfeilschmidt, Calculator v. Dresden, St. Nürnberg.
Anger, Musikdir. v. Lüneburg, und	Heidrich, Kfm. v. Wittenberg, w. Schwan.	Piper, Regier.-Assessor v. Merseburg, und
Albert, Kfm. v. Frankf. a/D., St. Hamburg.	Hinrichs, Kfm. v. New-York,	v. Pfau, Frau v. Bernburg, Hotel de Pol.
Altshausen, Prof. D. v. Gießen, und	Hoppe, Kfm. v. St. Louis, und	Palmis, Frau v. Burg, Hotel de Russie.
Ahrens, Fräul. v. Berlin, gr. Blumenberg.	Heine Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.	Roth, Kfm. v. Meerane, St. London.
v. Alvensleben, Graf, Rgbes. v. Wederig, S. d. Bav.	Heinlein, Redacteur v. Chemnitz,	Roch, Kfm. v. Stettin, Palmbaum.
Ampt, Rent. v. London, St. Breslau.	Humecke, Kfm. v. Detmold,	Räder, Stadtgerichts-Rath v. Berlin, Stadt
Bader, Kfm. v. Lahr, Hotel de Pol.	Härtel, und	Nürnberg.
Barthel, Kfm. v. Nürnberg, und	Helbig, Part. v. Jauer, St. Breslau.	Ridell, und
Bayet, Part. v. London, Hotel de Bav.	Hendel, Kfm. v. Hof, und	Rainbow, Rent. v. London, gr. Blumenberg.
v. Bänau, Major v. Dresden, Münch. Hof.	Haacke, Kfm. v. Stettin, Hotel de Pol.	Schäfer, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Burkhardt, Apoth. v. Riesky, St. Breslau.	Hagen, Kfm. v. New-York, und	Seldis, Rent. v. Berlin, und
Bärker, Kfm. v. Wertheim, und	Heinrichsen, Graveur v. Nürnberg, Hotel de Bav.	Spaamann, Rathh. v. Jever, St. Nürnberg.
Drummler, Kfm. v. Wien, Hotel de Russie.	Heindl, Kfm. v. Lyon, und	Schmig, Kfm. v. Livorno, und
Böhme, Kfm. v. Jagenbroich, St. Rom.	Hindl, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.	Schwarzenberg, Kfm. v. Ulberfeld, gr. Bldg.
Bewatt, Fräul. v. Halle, St. Hamburg.	Hübner, Kfm. v. Rixingen, und	Schneider, Kreisger.-Rath v. Namolau,
Blausfuß, Fräul. v. Salungen, Königsstr. 6.	Hande, Techniker v. Glaufenburg, gr. Baum.	v. Suckow, Rgbes. v. Dresden,
Bertel, Kfm. v. Stettin, Palmbaum.	Jacobi, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.	Sauerbültz, Negoc. v. Bremen,
Bing, Kfm. v. Scheinfeld, St. Gotha.	Jacob, Prof. v. Nürnberg, St. Nürnberg.	Stechwell, Frau v. Dresden, und
Beck, Hotel. v. Breslau, und	Koch, Schneidernstr. v. Senftenberg, w. Schw.	Spillner, Intendanturath v. Nemetz, Hotel de
v. Broyna, Obef. v. Warschau, St. Nürnberg	Kraus, Kfm. v. Gr.-Glogau, Nohrs H. garni.	Pologne.
v. Böhlan, Rgbes. v. Döben, d. Haus.	Köhler, Lehrer v. Freiberg, Dessauer Hof.	Selis, Kfm. v. Dordrecht,
Bollin, Kfm. v. New-York, und	v. Kleist, Rittmstr. v. Berlin, und	Schulze, Frau v. Berlin,
Blumenthal, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Bldg.	Küfner, Kfm. v. Erfurt, Hotel de Pol.	Säuf, Part. v. Stockholm, und
v. Cepeda, Part. v. Madrid, Palmbaum.	v. Kotec, Frau Gräfin v. Brunn, Hotel de Bav.	Säuf, Fabr. v. Norföping, Hotel de Bav.
Campbell, Part. v. Hamburg,	Kraus, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.	Schäfer, Part. v. Jauer,
Chaudé, D. v. Paris, und	Kleysch, Kfm. v. Ruffig, Stadt Rom.	Schindler, Frau v. Dimb, und
Ciparin, Douanier v. Hermannstadt, S. de Pol.	Krepschmar, Frau v. Dresden, gr. Baum.	Sundtad, Prof. v. Rixingen, St. Breslau.
Glaus, D. v. Bonn, Hotel de Bav.	de Lorge, Obef. v. Paris,	Schmidt, Kfm. v. Berlin, und
Deichmann, Part. v. Breslau, Hotel de Bav.	Leipold, Kfm. v. Freiburg, und	Salesky, Frau v. Burg, Hotel de Russie.
v. Dyd, Secreter v. Uckerförde, St. Nürnberg.	v. Liebermann, Rgbes. v. Dalka, Hotel de Bav.	Schott, Kfm. v. Hermannstadt, und
Eisenmeyer, Secreter v. Uckerförde, St. Nürnberg.	Liederer, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.	Seiß, Berber v. Annaberg, St. London.
Engel, Tonkünstler v. London, Katharinenstr. 27.	Müller, D. v. Pesh, Hotel de Pol.	Stein, Kfm. v. Großenhain, Hotel de Prusse.
Eißig, Kfm. v. München, d. Haus.	Mann, Oberamt. v. Hohenpriesnitz, und	Stellbach, Fabr. v. Marklissa, und
v. Epiby, Reg.-Rath v. Coburg, gr. Bldg.	Müller, Vaucend. v. Götting, Palmbaum.	Schönkopf, Insp. v. Bremen, St. Dresden.
Förster, Kfm. v. Riesa, w. Schwan.	Mönch, Frau v. Kirchhain, Schuhmacherg. 9.	Legeler, Kfm. v. Ulberfeld, Hotel de Bav.
Frdrer, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.	Mallenberg, Offic. v. Amsterd., und	Träger, Def. v. Reinsdorf, St. Breslau.
Freund, Kfm. v. Leipzig, Hotel de Pol.	Michaelson, Kfm. v. Gisleben, gr. Blumenberg.	Tichy, D. v. Berlin, Palmbaum.
Finnil, Rent. v. London, Hotel de Bav.	Mehl, Kfm. v. Stettin,	v. Trebra, Rgbes. v. Schneeberg, d. Haus.
Frischling, Secret. v. Wechselburg, Münch. S.	Mauguin, Kfm. v. Paris,	Troll, Part. v. Wien, gr. Blumenberg.
Göbe, Frau v. Gassel, und	v. Meyer, D. v. Kulareß, und	Ustinus, Rgbes. v. Reifersdorf, St. Nürnberg.
Giesel, Frau v. Alsfeld, St. Breslau.	Malz, Part. v. Warschau, Hotel de Bav.	Ulbricht, Apoth. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Gillmann, Part. v. London,	Mentzer, Kfm. v. Raumburg, St. Breslau.	Werner, Justizrath v. Gr.-Glogau, S. de Bav.
Gumpel, Agent. v. Bernburg, und	Murkamp, Kfm. v. Rotterdam, Hotel de Bav.	Wünsche, Kfm. v. Magdeburg, und
Guimont, Part. v. Amsterdam, Hotel de Bav.	Neubauer, Def. v. Reinsdorf, St. Breslau.	Winter, Kfm. v. Reichenbach, St. London.
Germey, Schiffsmakler v. Amsterdam, und	Norris, Stud. v. London, gr. Bldg.	Wib, Kfm. v. Breslau, g. Sahn.
Gethorn, Baumstr. v. Calbe, Palmbaum.	Deßner, Fräul. v. Wien, gr. Blumenberg.	Wippold, Kfm. v. Nürnberg, St. Gotha.
Greding, Adv. v. Nürnberg, St. Nürnberg.	Deßinger, Buchhldr. v. Urach, Hotel de Pol.	Weingärtner, Kfm. v. Berlin, St. Nürnberg.
Gevens, Offic. v. Amsterdam, gr. Blumenberg.	v. Petrifowsky-Lindenau, Major v. Schneeberg,	v. Warnstedt, D. v. Kiel, Hotel de Pol.
Gaymann, Def. v. Dresden, Elephant.	deutsches Haus.	Zennig, Cond. v. Berlin, w. Schwan.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers Mittags 12 Uhr 17° R.

Druck und Verlag von C. Holz.